36. Jahrgang. Mittwoch, 4. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 20367. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Oktober. (Privattelegramm.) Der „Politischen Correspondenz" wird aus Petersburg gemeldet, der **Zar** habe auf Ansuchen der Gemstwo gestattet, daß in diesem Jahre die **Grundsteuer** in natura mit Getreide bezahlt werden dürfe, wobei die Getreidepreise nach den Marktnotirungen in den einzelnen Gouvernements berechnet werden sollen. Diese Maßregel könne als ein deutliches Symptom der Nothlage gelten, in der sich Rußland durch den deutsch-russischen Zollkrieg bereits befinde.

Berlin, 4. Oktober. (W. T.) Das „Kleine Journ." meldet aus Brüssel: In **Roubeax** brach in der **Kirche** während des Gottesdienstes **Feuer** aus. 18 Personen wurden durch Brandwunden verletzt. Das Innere der Kirche ist vollständig leergebrannt.

— Das „Kleine Journal" meldet aus **Bologna**: Auf der Straße von Bologna nach Ferrara sind **3 Ueberfälle** durch Briganten ausgeführt worden. Der Kaufmann Cavalieri Buratti, einer der reichsten Männer Bolognas, wurde von 7 Banditen überfallen, erschossen und ausgeplündert. Zwei andere Kaufleute, Barberi und Gandini, wurden mißhandelt und beraubt. Von den Räubern ist bis jetzt noch nicht die geringste Spur gefunden worden.

— Nach dem „Berliner Lokalanzeiger" war gestern Abend ein Gasthaus in der Invalidenstraße der Schauplatz einer **Liebestragödie**. Der 27 Jahre alte Geschow aus Perleberg versuchte, die 21jährige Koch, seine Braut, zu erschießen und legte dann Hand an sich selbst. Beide Verletzten hatten die Revolverkugeln im Kopf sitzen. Die Verwundeten wurden nach der Charité befördert, wo es gelang, die Geschosse zu entfernen, ohne daß bis jetzt eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten wäre.

London, 4. Oktbr. (W. T.) Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus **Bangkok** ist der Vertrag zwischen Siam und Frankreich am letzten Dienstag unterzeichnet worden.

Newyork, 4. Oktbr. (W. T.) In Parangarientero in **Mexiko** gerieth das Dach einer **Kirche** durch einen Feuerwerkskörper in **Brand**. Die Kirchenbesucher drängten voller Schrecken nach den Ausgängen. Es wurden bei dem Gedränge 10 Personen verwundet.

Rom, 4. Oktober. (W. T.) In der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Actionäre der **Banca Romana**, an welcher 113 Actionäre mit 9639 Stimmen Theil nahmen, wurde beschlossen: 1) eine Commission von drei Mitgliedern zu ernennen, welche die Ausführung des am 18. Januar 1893 mit der Banca nazionale abgeschlossenen Vertrages überwachen, anderenfalls, falls die Banca nazionale sich weigert, den Vertrag einzuhalten, den Rechtsweg gegen dieselbe beschreiten soll, 2) zu commissarischen Liquidatoren Carancini, Fortes und Dominicis, 3) zum Commissar Ernest Castalla zu ernennen.

Madrid, 4. Oktober. (W. T.) Das **Kriegsgericht** hat gestern das **Todesurtheil**, welches über **Pallas** wegen seines Attentates auf den Marschall Campos gefällt war, bestätigt.

— **Der Verlust der Spanier**, den dieselben bei dem Ueberfall ihres Lagers in **Melilla** durch die **Marokkaner** erlitten haben, ist bedeutender, als es anfangs schien. Von den 1000 Mann, aus denen die Besatzung des Lagers bestand, sind 32 getödtet und eine bedeutende Anzahl verwundet worden.

Rom, 4. Oktober. (W. T.) In **Sorrent** haben ebenfalls große **Ueberschwemmungen** stattgefunden. In Prato sind 5 Arbeiter ertrunken.

Der Ombrone ist ausgetreten. In **Venedig** ist ein Theil des Markusplatzes überschwemmt.

Brüssel, 4. Oktbr. (W. T.) Der **Minister des Innern, de Burlet**, wurde gestern Nachmittag auf einem öffentlichen Platze von einem Unbekannten **überfallen** und mit einem Revolver bedroht. Der Minister, welcher mit außergewöhnlichen Körperkräften ausgestattet ist, schlug den Angreifer mit seinem Stock zu Boden. Es gelang demselben jedoch wiederaufzukommen und zu entfliehen. Die verfolgende Polizei konnte den Flüchtling nicht mehr einholen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Oktober.

Zur Eröffnung der deutsch-russischen Zollconferenz

schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung":

Die deutsch-russische Zollconferenz ist am Dienstag im Auswärtigen Amte eröffnet worden. Der Staatssecretär Frhr. v. Marschall begrüßte die Delegirten in einer Ansprache. Die Verhandlungen finden unter dem Vorsitz des Gesandten Frhrn. v. Thielmann statt. Als russische Delegirte nahmen die Wirklichen Staatsräthe Timiriasew, Lubsine und Raffalowitsch, und als Beigeordnete der Delegation der Wirkliche Staatsrath Stein und der Gouvernements-Secretär Nellis an den Verhandlungen Theil. Der Inhalt der Verhandlungen wird geheim gehalten.

Heute wird uns auf dem Drahtwege gemeldet:

Berlin, 4. Oktober. (W. T.) Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Berlin geschrieben: Die Verhandlungen der deutsch-russischen Zollconferenz haben damit begonnen, daß man in die Berathung über die deutschen Tarifwünsche eintrat. Die eigentlichen zolltechnischen Fragen, die nicht die Tarife, sondern das Reglement betreffen, werden einer aus Fachleuten gebildeten, durch die betreffenden Minister verstärkten Commission zugetheilt werden; dieselbe soll in den Pausen zwischen den einzelnen Plenarsitzungen tagen. Die Sitzungen beider Commissionen würden so rasch auf einander folgen, als es die Schwierigkeit der Materie und die sorgfältigste Durchberathung der einzelnen Gegenstände nur irgend gestatte.

*

Aus Petersburg, 2. Oktober, schreibt uns unser ⊙-Correspondent:

Die „Nowostji" bringen zum Beginn der Berliner Zollconferenz einen kürzeren Artikel und drücken darin den Wunsch aus, daß die deutsche Regierung unter dem Einfluß der öffentlichen Meinung ebenso aufrichtig auf Beseitigung des Zollkrieges hinarbeiten möge wie Rußland; die deutsche Regierung möge nicht zu übermäßige Forderungen bezüglich der Herabsetzung des russischen Zolltarifs erheben, sondern mit den Herabsetzungen zufrieden sein, welche bei dem gegenwärtigen Stand der russischen Industrie factisch möglich wären. Die russische Industrie sei bei einer bedeutenden Herabsetzung des Zolltarifs von 1891 noch nicht concurrenzfähig und Rußland könne daher beim besten Willen zu einer Verständigung nicht auf solche Concessionen eingehen, welche die ganze russische Industrie ruiniren müßten.

Authentisches über die Tabaksteuer.

Daß die Mittheilungen über die Grundsätze des von der Commission beschlossenen Tabakfabrikatsteuer-Entwurfs nicht in allen Punkten zutreffend waren, ist wiederholt behauptet worden. Mit um so größerer Befriedigung werden die Interessenten von dem Eingang des (in unserer heutigen Morgennummer telegraphisch wiedergegebenen) Artikels der „Nordd. Allg. Ztg." Kenntniß nehmen, in dem gesagt ist, die Redaction sei in den Stand gesetzt, authentisch die Grundlagen des Entwurfs mitzutheilen. Indessen stellt sich sehr bald heraus, daß die „Nordd. Allg. Ztg." zwar die bisher genannten Procentsätze vom Werthe der Fabrikate, welche als Fabrikatsteuer erhoben werden sollen, für unrichtig und hinter den Zeitungsangaben nicht unerheblich zurückbleibend bezeichnete, dem Leser aber bezüglich der wirklichen Höhe der Steuer von den einzelnen Sorten ein neues Räthsel aufgiebt. Man erfährt nur, daß die Commission bei Bemessung der Procentsätze an dem Verhältniß, in dem die einzelnen Fabrikate zur Zeit durch Zoll und Steuer belastet sind, nicht unbedingt festgehalten, sondern den Steuersatz für Rauchtabak und Kau- und Schnupftabak „angemessen" herabsetzen, dagegen Cigarren und Cigaretten gleichmäßig belasten, d. h. Cigaretten auch verhältnißmäßig höher belasten will, als bisher. Wie hoch die Procentsteuersätze vom Facturenwerth in Wirklichkeit sein sollen — davon keine Silbe. Aber ein Urtheil über den Entwurf und die voraussichtliche Wirkung dieser Besteuerung ist einfach unmöglich, so lange man die Steuersätze nicht weiß. Daß der Zoll in Zukunft nicht 45, sondern nur 40 (d. h. 85 weniger 45 Mk. Steuer) beträgt, ist insofern befriedigend, als wenigstens in diesem Punkte das Drängen der süddeutschen Tabakbauer auf eine Erhöhung des Schutzzolles — mit 5 Mk. oder um $12^1/_2$ Proc. wären sie natürlich auch nicht zufrieden gewesen — vergeblich gewesen ist, aber man wird vor allem abwarten müssen, ob diese Ziffer auch im Bundesrath und im Reichstag — wenn es so weit kommt — aufrecht erhalten wird.

Wie es möglich gewesen ist, daß die ganze interessirte Presse bisher mit falschen Ziffern operirt hat, bleibt unaufgeklärt. Sollte die Commission nachträglich etwa dem lebhaften Einspruch weiter interessirter Kreise etwas mehr Rechnung getragen haben als bisher?

Was die „Norddeutsche" über die Construction des Gesetzentwurfs, über die Controlmaßregeln, die Controle der Läger der Tabakbauer, der Händler und Fabrikanten, über die übrigens auch ihrer Dauer nach bezeichneten Creditfrist mittheilt, entspricht fast in allen Punkten dem bisher schon Bekannten. Bemerkenswerth ist nur, daß der Vorzug der Festsetzung der Steuer im Wege der Abfindung, d. h. durch Pauschalirung, nur „Kleinbetrieben", d. h. selbständigen Arbeitern, welche mit ihren Familienangehörigen Cigarren oder ohne andere Hilfe auch Schnupftabak herstellen, zuerkannt werden **kann**. Was demnach neulich über die Möglichkeit eines umfassenden, von den kleinen Fabrikanten betriebenen Schmuggels gesagt worden ist, trifft also nicht zu. Zu Gunsten des Fabrikanten soll ferner bestimmt werden, daß sich die Befugniß der Steuerbeamten zur Einsichtnahme der Bücher auf diejenigen, welche den Vermögensstand des Fabrikanten betreffen, auf Bilanzen u. s. w. nicht erstrecken soll. Ebenso wenig soll die Controle der Händler auf den Absatz ihrer Waare ausgedehnt werden. (Ein aufmerksamer Steuerbeamter, der ja doch den Bestand des Lagers zu einer Zeit bestimmt erfährt, wird sich darüber schon klar werden.)

Im übrigen wird man über Mangel an Controle nicht gerade klagen können. Zur Durchführung eines solches Gesetzes mit der bewährten Gründlichkeit, Aengstlichkeit und Engherzigkeit unserer Steuerbeamten würde es eines neuen Heeres von Beamten bedürfen, deren Bezahlung doch von dem Ertrage der Steuer in erster Linie abzuziehen ist.

Der conservative Wahlaufruf.

Dem schon aus dem Juli datirten Wahlaufruf des Centrums ist nun auch der gestern von uns veröffentlichte der conservativen Fraction des Abgeordneten-Hauses gefolgt. Namensunterschriften fehlen.

Der Aufruf beginnt mit dem Ausdruck der Befriedigung darüber, daß die conservative Partei „unter schwierigen Verhältnissen" an den altbewährten, im Programm vom 8. Dezbr. 1892 neuerdings festgelegten conservativen Grundsätzen festgehalten habe. Das Tivoli-Programm mit dem famosen Juden-Passus ist also eine erneute Festlegung der altbewährten conservativen Grundsätze! Mehr kann man den Thatsachen wirklich nicht ins Gesicht schlagen. Eine zweite ganz haltlose Behauptlung ist die, die Verlängerung der Legislaturperioden von 3 auf 5 Jahre habe sich als eine dem Lande vortheilhafte Maßregel erwiesen. Denn es wäre unmöglich gewesen, — die großen Reformarbeiten auf dem Gebiete der directen Steuern mit einem Abgeordnetenhause von nur dreijähriger Mandatsdauer einheitlich durchzuführen. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß Herr **Dr. Miquel erst drei Jahre preußischer Finanzminister ist.** Selbstverständlich ist die conservative Partei mit der Steuerreform einverstanden. Unter diesen angenehmen Umständen giebt die conservative Partei die Parole aus: „Hahn in Ruh!" Der Verwaltungsapparat in den mittleren und unteren Instanzen sei derartig angespannt, daß er mit organisatorischen Gesetzen nicht ferner belastet werden dürfe, bevor nicht die Steuergesetze und die Landgemeindeordnung vollkommen zur Gewohnheit geworden seien. Da nun die Steuerreformgesetze doch erst nach dem 1. April 1895, d. h. nach ihrem Inkrafttreten „zur Gewohnheit" werden können, so würde nach der Meinung der conservativen Partei in den neuen bis Ende 1898 laufenden Legislaturperioden zu organisatorischen Gesetzen kein Platz sein. Nur zu einer Verbesserung der Mängel der Landgemeindeordnung, d. h. zu einer weiteren Verschlechterung dieser gegen den Willen der conservativen Partei des Abgeordnetenhauses Gesetz gewordenen Reform ist die conservative Partei natürlich jederzeit bereit. Auf die Frage: wie es denn nun mit der Schule werden soll, hat der Wahlaufruf nur die ominöse Antwort: Später! Die conservative Partei räumt ein, daß die Mißstände und Unklarheiten auf dem Gebiete der Schulunterhaltungspflicht — nur auf diesem? — eine gesetzliche einheitliche Regelung verlangen, aber das hat noch lange Zeit: Später muß die Gesetzgebung die Organisation des Volksschulwesens und das in der Verfassung vorgesehene Volksschulgesetz — die Verfassung spricht bekanntlich von einem das ganze Unterrichtswesen regelnden besonderen Gesetz — in Angriff nehmen, aber „ohne Volksschulgesetz kein Schuldotationsgesetz", denn die äußeren Schulangelegenheiten, d. h. die Unterhaltung der Schule, Besoldung der Lehrer u. s. w. dürfen von der inneren Ausgestaltung der Volksschule nicht getrennt werden. Mit auderen Worten: die conservative Partei wird nur für die Organisation einer der Kirche unterworfenen Volksschule finanzielle Mittel bewilligen.

Die an letzter Stelle erwähnte „Erhaltung und Förderung der Mittelklassen unserer ländlichen und städtischen Bevölkerung" ist offenbar nichts als eine Decoration Denn diesen Aufgaben soll sich die Hauptthätigkeit der nächsten und mancher folgenden Legislaturperioden zuzuwenden haben! — falls nämlich in der Zwischenzeit der Bauern- und Handwerkerstand nicht endlich zu der Erkenntniß gekommen sein sollte, daß die conservative Partei ihn lediglich als Vorspann bei den Wahlen mißbraucht.

Im übrigen läßt sich der Wahlaufruf kurzweg dahin zusammenfassen: was schlecht und ver-

Feuilleton.

Stadt-Theater.

Dienstag, 3. Oktober. „**Die Hugenotten**", von Meyerbeer. Die Opernsaison wurde gestern auf eine im ganzen würdige und interessante Art mit den „Hugenotten" eröffnet; an die „Hugenotten" wird ein großer Theil der Zuhörer dabei weniger gedacht haben, als an die Künstler, die sich in dieser Vorstellung das erste Stelldichein gaben. Was werden wir von den neu engagirten Mitgliedern der Opernbühne zu halten haben? Wie werden die wiederkehren, die wir schon kannten — fortgeschritten? oder stehen-, d. h. zurückgeblieben? Diese Fragen herrschten wohl zumeist vor, und man muß sagen, daß die Vorstellung sie Vertrauen und Befriedigung erweckend beantwortet hat. Wahrhaft erfreulich war es vor Allem zu gewahren, wie unsere Primadonna Fräulein **Sedlmair** inzwischen sich mit innerer Energie und mit treuem Fleiß an den großen Aufgaben, denen sie sich gewidmet hat, zu einer höheren Stufe des Könnens in der Darstellung wie im Ausdruck emporgeschwungen hat; auch ihre Stimme hat in der Höhe an weicherem Klange gewonnen. In dem großen Duett war sie im Ausdruck des heißen gewaltsamen Liebessehnens, das mit Ehre und Pflicht ringt, ganz heroine, und dabei ganz Gesangskünstlerin, die der technischen hohen Aufgabe nach allen Seiten gerecht ward: der Gesammteindruck ihrer Leistung hier war hinreißend. Wenn der der Scene selbst in Ermangelung des ästhetischen Gleichgewichts zwischen den Partnern nicht der der Vollendung wurde, so liegt es nicht an der Sängerin, es soll aber auch Herrn **Lunde** damit kein Vorwurf gemacht sein. Das Werk steht nun einmal über allen Personen, die es je ausgeführt haben oder ausführen werden, und ein lyrischer Tenor ist als Raoul nun einmal nicht an seinem Platze, er verschiebt beim besten Willen, ja, gerade durch diesen nothwendig den psychologischen Sinn der Rolle. Der Heroismus, der dem Heldentenor natürlich ist, ist für den lyrischen etwas, wozu er sich aufraffen, wo nicht überbieten muß; die Liebesaffären, in die der Held durch eine heldenhafte Unbesorgtheit geräth — Raoul hat bekanntlich zweimal das Malheur, sich in Damen zu verlieben, die ihm gänzlich unbekannt sind — sie bilden das Element, in dem die lyrische Persönlichkeit aufgeht, und aus der Unbesorgtheit wird bei ihm bloße étourderie; ja, selbst die Höflichkeit des Raoul soll eine freundliche Ueberlegenheit, nicht die Pflicht allein zum Hintergrunde haben; auch soll seine Gestalt es glaublich machen, daß er einen Haufen Studenten in die Flucht gejagt habe, und daß er davon wie von nichts Ungewöhnlichem spricht. Subjectiv hat Herr Lunde mit vollkommener Hingebung und gesteigertem Können zweifellos sein Bestes für die Rolle gethan; die Studien, die er bei dem trefflichen Altmeister Stolzenberg gemacht, waren namentlich im piano und der messa di voce als erfolgreich bemerkbar; auch scheinen früher an ihm wahrgenommene Gewohnheiten verschwunden; nur eine Unsicherheit in der Aussprache des s will noch nicht weichen. Er begann „An diessem Ort, in diessem edlen Kreis" — es macht sofort den Eindruck der Unnatur. Die Liebeserzählung im ersten Act wußte Herr Lunde mit reizvollem Colorit auszustatten und hatte nach dieser Seite hin seine Stärke. Herr **George** ist in der Rolle des Marcel auch nicht an seinem rechten Platz, die Tiefe der Stimme und eine imponirende Erscheinung sind ihm nicht eigen; als tüchtiger Künstler machte er aus der Rolle, was irgend in seinen Kräften stand, und namentlich im Duett mit Valentine bewährten sich seine Vorzüge, der Wohlklang seiner Stimme und sein gewählter Ausdruck. Die Königin sang Frl. **v. Pessic** mit frischen, sichtlich gekräftigten, voll zureichenden und wie bisher wohlgeschulten Mitteln, und mit graciös aristokratischem Ausdruck, den ihre anmuthige und anziehende Erscheinung wirksam unterstützte. In technischer Beziehung bleibt Deutlichkeit des Trillers zu wünschen übrig, in ästhetischer noch eine gewisse Vertiefung der Charakteristik, mit der eine größere Mannigfaltigkeit des Ausdrucks sich von selbst einstellen wird. Frau **Gäbler** führte sich als Page Urbain sehr günstig ein; eine gewandte Darstellung bei hübscher Erscheinung ist ihr eigen, ihre Coloratur ist von schätzenswerther Deutlichkeit, nur könnte sie an fließender Verbindung der Töne noch gewinnen, die Stimme ist nicht so stark, daß sie sich noch über das volle Orchester emporschwänge — sie geht mit ihm in den Gesammteindruck auf, ist aber für alle Situationen, in denen nicht allzu hohe Forderungen an Kraft herrschen, stark genug. Der St. Bris des Herrn **Fitzau** war nach allen Seiten eine wackere und würdige Leistung, kräftig beseelt und sicher; in der Ansprache „Geheiligt sei die Rache" zeigte sich eine Neigung, das Tempo etwas langsamer zu nehmen, als das Meyerbeer'sche Feuer es gestattet. Herr **Preuse** als Nevers warf im dritten Act die Befangenheit ab, die ihn in den beiden ersten an der Entfaltung seiner angenehmen Stimmmittel gehindert hatte, schauspielerisch machte er einen gleichfalls vortheilhaften Eindruck. Es gaben noch ihre Karten ab Fräulein **Ippen** als Ehrendame der Königin, Herr **Schneider**, der künftige tiefe Baß der Oper, als Maurevert und erster Mönch, Herr **Commerzheim** als Bois-Rosé und dritter Mönch — der Raum und die Kleinheit der Rollen verbieten, über sie bereits mehr zu sagen, als Eingangs im allgemeinen geschehen ist. — Der Aufforderung des Nachtwächters, nach Hause zu gehen, wäre man seinetwegen sehr gern gefolgt, aber noch besser wäre er selber zu Hause geblieben. Die Bratsche in Vertretung der Viole d'amour im ersten Takt und die B-Trompete im Ballet bedeckten sich keineswegs mit Ruhm, dagegen die neu angeschaffte hochcharakteristische Baßclarinette zur Trauungsscene im vierten Act wurde gut geblasen. Das Flötensolo vor dem zweiten Act entbehrte des schwärmerischen Ausdruckes. Sehr günstig wirkte das Ballet mit Frl. Helene **Kwissus** als neuem Mitgliede. Herr **Kiehaupt** leitete die Vorstellung mit bewährter Umsicht.

Dr. C. Fuchs.

Jena, 3. Oktbr. Die theologische Facultät der hiesigen Universität hat den außerordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Universität Berlin, Lic. Dr. phil. **Georg Runze**, zum **Ehrendoctor der Theologie** ernannt. (W. T.)

*

AC. **London**, 2. Oktober. Die **Kaiserin Friedrich** hat dem deutschen **Lehrerinnen-Verein in England** gestern zwei wohlgetroffene Porträts von sich und dem Kaiser Friedrich in schönem, aus vergoldetem geschnitztem Eichenholz hergestellten Rahmen zugestellt.

*

— Am nächsten Sonnabend wird die **neue Oper Sullivans und Gilberts** im Savoy-Theater ihre Erstaufführung erleben. Die heißt „Utopia (Limited); or, The Flowers of Progreß". Sullivan hat die Partitur in 80 Tagen hergestellt.

besserungsbedürftig ist, soll unberührt bleiben; dagegen soll das, was noch halbwegs erträglich ist, nach dem reactionären Programm verschlechtert werden. Für die Wähler ist das nicht gerade verlockend. Aber die Herren sind ja glücklicher Weise im Besitze eines Landtags-Wahlrechts, welches ihnen die Herrschaft wenigstens auf dem platten Lande vorläufig sichert. Die kleineren und mittleren Grundbesitzer werden aber auch einmal darüber klar werden, was ihnen die conservative Aera gebracht hat. Was ist denn seit 1878 von den großen Versprechungen in Erfüllung gegangen?

Ergebnisse der landwirthschaftlichen Unfallstatistik.

Nachdem das Reichs-Versicherungsamt für die gewerblichen Berufsgenossenschaften eine Unfallstatistik auf das Jahr 1887 veranstaltet hatte, welche Material einmal für die Ausgestaltung der Unfallverhütung und sodann für die Vervollkommnung der Gefahrentarife bot, hatte es zu denselben Zwecken für die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften auf das Jahr 1891 eine gleiche Statistik unternommen. Die Ergebnisse der letzteren liegen nunmehr vor. Die „Pol. Nachr." theilen daraus Folgendes mit:

Die Statistik hat sich auf 19 918 entschädigungspflichtige Unfälle erstreckt. Von diesen fielen a) 18,20 Proc. den Unternehmern zur Last und hatten ihre Ursachen in mangelhaften Betriebseinrichtungen; b) 24,43 Proc. wurden durch Schuld der Arbeiter, Ungeschicklichkeit, Unerfahrenheit, Nichtbenutzung vorhandener Schutzvorrichtungen, Handeln wider Vorschrift, Leichtsinn hervorgerufen; c) 22,86 Proc. fielen theils den Unternehmern, theils den Arbeitern zur Last und hatten ihre Ursache im Fehlen von Schutzvorrichtungen und dergl. und Unachtsamkeit der Arbeiter zugleich sowie in der Schuld von Mitarbeitern; d) 34,51 Proc. schließlich hatten andere Ursachen, wie Zufälligkeiten und höhere Gewalt, Gefährlichkeit des Betriebes und nicht zu ermittelnde Ursachen. Die Unfallverhütung würde sich hauptsächlich auf die unter a) und c) aufgeführten Unfälle zu erstrecken haben, also auf nicht weniger als 41 Proc. Vergleicht man damit das Feld, welches den gewerblichen Berufsgenossenschaften nach der Statistik von 1887 für die Unfallverhütung offen lag, so ergiebt sich, daß dasselbe bedeutend kleiner war. Beim Gewerbe entfielen auf die unter a und c aufgeführten Ursachen nur 27,49 Proc. Den Arbeitern fielen etwa ebenso viel, nämlich 25,64 Proc. der Unfälle zur Last. Man sieht daraus, daß die Unachtsamkeit der Arbeiter sowohl in der Industrie wie in der Landwirthschaft etwa ein Viertel sämmtlicher Unfälle verschuldet. Den 34,51 Proc. unverschuldeter Unfälle in der Landwirthschaft stehen 46,87 Proc. in der Industrie entgegen. Dort sind es also ungefähr ein Drittel, hier fast die Hälfte der Unfälle, auf welche menschliche Kraft keinen Einfluß ausüben könnte.

Das Reichs-Versicherungsamt constatirt, daß die Ursachen vieler und schwerer Unfälle außer in einer mangelhaften Arbeitsbeaufsichtigung, insbesondere in den Unvollkommenheiten und Mängeln der ländlichen Betriebsstätten (Böden, Speicher, Scheunen u. s. w.), Wege und Arbeitsmittel zu suchen sind. Es wird sich also darum handeln müssen, neben einer entsprechenden Belehrung der Unternehmer und Arbeiter, die Betriebsstätte sicherer zu gestalten und wirksame Schutzvorkehrungen bei den ländlichen Arbeitsleistungen zu treffen.

Der englische Kohlenstrike.

Eine Versammlung der vereinigten Grubenbesitzer hat vorgestern eine Resolution angenommen, in welcher das Bedauern über den Beschluß der Bergarbeiter-Conferenz in Chesterfield ausgesprochen wird, wonach eine Conferenz mit den Arbeitgebern behufs Besprechung der Lohnreduction abzulehnen, die Wiederaufnahme der Arbeit zu den alten Lohnsätzen jedoch zu gestatten sei. Die Versammlung wiederholte lediglich den bereits abgelehnten Vorschlag der Besitzer, welche erklären, es könne keine Regelung in dieser Frage stattfinden, die nicht eine Lohnkürzung in sich schließe. Da die Vertreter der Bergleute es ablehnen, eine Lohnherabsetzung zu besprechen, sei die Regelung mittels beiderseitiger Conferenzen unmöglich.

Das Bombardement von Rio de Janeiro.

Im Gegensatz zu einer Meldung des „Newyork-Herald" von vorgestern aus Montevideo, daß einem dort umlaufenden Gerüchte zufolge die Insurgenten gestern das Bombardement von Rio de Janeiro erneuert und die Stadt während des ganzen Tages mit Granaten beschossen hätten, ist heute das nachstehende Telegramm eingegangen, welches hoffen läßt, daß die Stadt vor dem abermaligen Schrecken einer Beschießung bewahrt geblieben ist:

Berlin, 4. Oktbr. (W. T.) Der „Köln. Ztg." wird aus **Rio de Janeiro** gemeldet, daß die Schiffe der fremden Mächte ein neues **Bombardement nicht gestattet** und den Beschluß gefaßt hätten, ein erneutes Beschießen der Stadt event. mit Gewalt zu verhindern. Der Vertreter Deutschlands in Rio und der **Commandant der deutschen** Schiffe seien beauftragt, mit allem Nachdruck die deutschen Interessen gut zu wahren, aber alle Schritte militärischen Charakters thunlichst zu vermeiden, um nicht den Verdacht zu erwecken, daß sie für die eine oder andere Partei eintreten.

Deutschland.

△ **Berlin**, 3. Oktbr. Herr Richter, der gestern in seiner Antwort an das Wahlcomité der freisinnigen Vereinigung die Existenz eines **Centralwahlcomités der freisinnigen Volkspartei** für die **Berliner Landtagswahlen** in Abrede gestellt hat, gesteht heute seinen „Irrthum" ein. Allerdings besteht ein solches Comité, aber Hr. Richter hat, wie die „Freis. Ztg." mittheilt, im August d. J. den Vorsitz niedergelegt. Merkwürdig, daß von solchen Dingen niemand etwas erfahren hat. Jedenfalls hätte man das gleich sagen und die Herren von der freisinnigen Vereinigung an den Nachfolger im Vorsitz verweisen können, wenn man das Schriftstück nicht einfach an denselben abgeben wollte. Es hätte das doch um so näher gelegen, als jetzt das Wahlcomité der freisinnigen Vereinigung ersucht worden ist, sich an jeden der 4 Vorsitzenden der Berliner Wahlkreise zu wenden, die, so behauptet die „Freis. Ztg.", zusammen das gesuchte Centralwahlcomité bilden.

* **[Der Hofprediger Faber]**, der neue Generalsuperintendent von Berlin, hat in den letzten Tagen **bei über 500 Notabeln** der Residenz seine **Karte abgegeben**. Generalsuperintendent Faber hat dies gethan, um zu bekunden, daß er gewillt sei, durch persönliches Entgegenkommen Frictionen, wie sie früher zuweilen einzutreten pflegten, nach Kräften zu vermeiden. Besucht wurden sämmtliche Mitglieder des Magistrats, die Räthe des Cultusministeriums, des Oberkirchenrathes und des Consistoriums, die Professoren der hiesigen theologischen Facultät, die Geistlichen und alle übrigen Synodalen. Die Besuche nahmen insgesammt zehn volle Tage in Anspruch, davon entfielen vier Tage auf den Westen Berlins. Am letzten Tage hatte der Generalsuperintendent noch 69 Besuche zu erledigen.

München, 3. Okt. **[Die bairischen Finanzen.]** In der heute abgehaltenen Sitzung der Kammer der bairischen Abgeordneten gab der Finanzminister Riedel in seinem Finanzexposé folgende Darstellung über die bairischen Finanzen:

Das bairische Budget balancire in Einnahmen und Ausgaben mit 323 276 922 Mk. Der Antheil Baierns an den Reichseinnahmen betrage 39 912 750 Mk., derjenige an den Ausgaben für Reichszwecke 46 711 280 Mk. Die zweijährige Finanzperiode 1890/91 ergab einen Ueberschuß von 59 921 855 Mk., wovon 12 440 360 Mk. auf Grund von Beschlüssen des letzten Landtags verausgabt worden seien. Von dem Reste wurden 21 164 700 Mk. zur Annulirung von Eisenbahnanleihen und 14 101 165 Mk. zu Staatsbauten angewiesen.

Redner hob ferner hervor, die Frankfurter Finanzminister-Conferenz habe einstimmig beschlossen, unter strengster Wahrung des föderativen Gedankens der Reichsverfassung und der Reservatrechte sowie des Budgetrechts des Reichstags eine feste Regelung der **finanziellen Beziehungen des Reiches und der Einzelstaaten** anzubahnen, um die letzteren gegen überschießende unregelmäßige Matricularforderungen zu schützen. Wünschenswerth sei es, den Einzelstaaten einen ziffermäßig begrenzten Antheil aus den Reichszöllen und den indirecten Reichssteuern zu sichern und die Reichsschuld zu vermindern. Der gegen den letzten Landtag erhobene Vorwurf, die Ueberschüsse durch übertriebene Steuern erzielt zu haben, sei durchaus unbegründet. Von dem Ueberschuß pro 1890/91 rührten 22½ Millionen aus Mehreinnahmen des Reiches, 22⅘ Millionen aus den Staatsbetrieben und nur 14½ Millionen aus dem Malzaufschlag, den Stempelgebühren und den Staatssteuern her. Das neue Budget sei um 17 Millionen höher, als dasjenige pro 1892/93, dessen Nettoerträgniß noch nicht zu übersehen sei. 4½ Millionen von diesen Mehrausgaben entfallen auf Reichszwecke, worin die Kosten für die Heeresverstärkung noch nicht enthalten seien. Für Gehaltsaufbesserung der unteren Staatsbeamten und Bediensteten werden 1 700 000 Mk. beansprucht. Der Anspruch hierfür werde sich nach und nach auf 4 000 000 Mark jährlich erhöhen. Eine Erhöhung der Steuern sei ausgeschlossen.

Schließlich hob der Finanzminister hervor, daß die Frankfurter Finanzminister-Conferenz sich ferner geeinigt habe, die Reichsausgaben lediglich auf dem Wege der indirecten Steuern durch eigene Reichseinnahmen zu decken und die Reichsschuldenlast zu vermindern, ohne drückende Belastung des deutschen Volkes und unter möglichster Schonung der minder Bemittelten sowie theilweiser Entlastung der Producenten. Die inscenirten Agitationen seien nicht von Bedeutung, die geplanten oder ähnliche Maßnahmen seien jedoch absolut nothwendig, um eine Erhöhung der Matricularbeiträge zu vermeiden.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 3. Oktbr. Die hiesige **Staatsanwaltschaft** hat das gestern erwähnte **jungtschechische Manifest** mit Beschlag belegt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 3. Oktober. Nach einer Meldung der Abendblätter soll der Kriegsminister den General de Cools um Aufklärung über dessen Aeußerungen bezüglich der **Unzulänglichkeit der Reserveoffiziere** ersucht haben. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 3. Oktbr. Ueber die Ausführung des Planes, **Eisenbahn-Baumaterial** durch das Karische Meer und auf dem Jenissei nach Sibirien zu bringen, berichtet die „Nowoje Wremja": Die betreffenden Schiffe hätten die Fahrt von der Insel Vardoe bis zur Jenissei-Mündung in 13 Tagen zurückgelegt und seien im Karischen Meere nicht auf Eisberge gestoßen. Am 19. Septbr. hätten die drei für die Fahrt auf dem Jenissei gebauten russischen Dampfer die Reise nach Kraßnojarsk fortgesetzt und erwartet, sie würden daselbst am 13. Oktober eintreffen. In der Mündung des Jenissei hätten die Schiffe einen fürchterlichen Sturm überstanden; dabei seien 3 Barken mit Schienen auf den Strand geworfen und zerbrochen worden. (W. T.)

Von der Marine.

V **Kiel**, 3. Oktober. Am Donnerstag, 5. Oktober, geht das Cadetten-Schulschiff „**Stein**" (Commandant Capitän z. S. v. Wietersheim) nach Plymouth und das Cadetten-Schulschiff „**Stosch**" (Commandant Capitän z. S. Rittmeyer) geht am selben Tage nach Dartmouth in See. — Der Aviso „**Greif**" (Commandant Corvetten-Capitän Wodeig) stellt heute Vormittag mit Flaggenparade in Dienst; das Schiff soll den Winter über zu Torpedoversuchszwecken dienen.

* Das Kanonenboot „**Wolf**" (Commandant Capitän-Lieutenant Kretschmann) ist am 2. Oktober in Shanghai angekommen.

Am 5. Oktober: S.A.6.23. S.U.5.42. **Danzig, 4. Okt.** M.-A. Mittern. M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Donnerstag, 5. Oktober, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist bedeckt, regendrohend, milde, windig. Nebel.

Für Freitag, 6. Oktober:

Stark wolkig, Strichregen, kühler.

Für Sonnabend, 7. Oktober:

Meist bedeckt, trübe; Regen, normale Temperatur. Lebhaft windig. Sturmwarnung.

* **[Militärisches.]** Zur Bildung der neuen Abtheilung des pommerschen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 ist die 10. Compagnie desselben vorgestern von Neufahrwasser nach Pillau übergesiedelt.

* **[Fahrplan-Entwurf für die neue Eisenbahn Fordon-Schönsee.]** Der von der Eisenbahn-Direction in Bromberg aufgestellte Entwurf des Fahrplans für die neue Eisenbahn Bromberg-Fordon-Schönsee, von welcher die Theilstrecke Fordon-Kulmsee voraussichtlich am 1. November d. J. zur Eröffnung gelangen wird, ist nunmehr den betheiligten Behörden ꝛc. zugegangen. Darnach sollen von Bromberg nach Schönsee 3 durchgehende Personenzüge, ein gemischter Zug und ein Personenzug von Bromberg bis Kulmsee, in der Richtung von Schönsee nach Bromberg dagegen 3 durchgehende Personenzüge, sowie ein Personenzug von Kulmsee bis Bromberg eingerichtet werden. Aus Bromberg sollen die Züge um 5.34 Morgens, 9 20 Vormittags, 1.33 Nachmittags (gemischter Zug bis Kulmsee), 5.19 Nachmittags und 10.57 Abends (bis Kulmsee); aus Schönsee dagegen um 6.40 Morgens (an Bromberg 8.33 Morgens), 10.48 Vormittags (an Bromberg 12.40 Mittags), 4.52 Nachmittags (an Bromberg 6.46 Abends) und 9.22 Abends von Kulmsee (an Bromberg 10.37 Abends) abgelassen werden. Sämmtliche durchgehenden Züge haben in Kulmsee Anschluß an die Züge der Thorn-Marienburger Eisenbahn.

* **[Schiffs-Untergang.]** Die Rettungs-Station Koppalin der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat heute Mittag an die hiesige Bezirks-Verwaltung das nachstehende Telegramm gerichtet: Gestern von der deutschen Kuff „**Maria Goine**", Capitän Steffen, mit Thomasschlacke von Faxe nach Memel bestimmt, ist in der Nähe von Station Koppalin, 1 Meile in See, **gesunken. 4 Personen gerettet** durch Schiffsboot, 1 Frau unter den Geretteten. Wind aus SO.

* **[Robinstiftung.]** Der hiesigen Bezirks-Verwaltung der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ist heute das nachstehende Schreiben des Gesellschaftsvorstandes in Bremen zugegangen:

„In Betreff der Zinsen der Stiftung „Preis Emile Robin", welche bekanntlich alljährlich in Höhe von 400 Mk. demjenigen deutschen Capitän in transatlantischer Fahrt als Ehrengabe auszuzahlen sind, welcher während des letzten Jahres die Mannschaft eines Schiffes irgend einer Nationalität aus Lebensgefahr gerettet hat, gestatten wir uns die Bitte an Sie zu richten, uns die Ihnen bekannt gewordenen, für diese Ehrengabe in Betracht kommenden Rettungsfälle aus der Zeit vom 1. Juli 1892 bis dahin 1893 gefälligst mittheilen und uns die bezüglichen Berichte bis zum 1. November einsenden zu wollen."

Anträge werden auf dem Bureau der Bezirksverwaltung (Langenmarkt 45) bis incl. 30. d. M. entgegengenommen.

* **[Antisemitische Versammlung.]** Morgen Abend soll nun hier im Link'schen Kaffeehause die schon wiederholt in Aussicht gestellte antisemitische Versammlung stattfinden, in welcher Hr. Leuß auch hier seinen Vortrag über „Judenmacht und Judenfurcht in Deutschland" zum Besten geben will.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Waldwärter Herrendorf zu Wensöwen im Kreise Oletzko, dem Gutsgärtner Strobusch zu Kl. Latzkow im Kreise Soldin, dem herrschaftlichen Kutscher Bengs zu Rehnitz im Kreise Soldin und dem Kuhfutterer Johann Wendt zu Pitzerwitz, desselben Kreises, ist das allgemeine Ehrenzeichen, dem Grenzcommissar in Eydtkuhnen, Major a. D. Krause, die 2. Stufe der 3. Klasse des chinesischen Ordens vom doppelten Drachen verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Die Amtsrichter Wintzek zu Lobsens und Wendeler zu Strelno sind als Amtsrichter an die Amtsgerichte in Thorn bezw. Konitz versetzt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Es sind Wiedemann, Hauptmann à la suite des 6. pomm. Infant.-Regts. Nr. 49 und Unterdirector bei den Gewehr- und Munitionsfabriken, v. Seemen, Hauptmann à la suite des Infant.-Regts. Nr. 21, der Gewehrfabrik Danzig zugetheilt; ferner ist Korbsch, Militär-Anwärter, als Kasernen-Inspector in Danzig angestellt, Lambert, Büchsenmacher vom 3. Bataillon des Infant.-Regts. Nr. 128, zum Ober-Büchsenmacher bei der Gewehrfabrik in Danzig ernannt, und Wilde II., Ober-Büchsenmacher von der Gewehrfabrik in Danzig, auf seinen Antrag aus dem Dienst entlassen. Hauptmann Ehrhardt ist vom württemb. Fußartillerie-Bat. Nr. 13 als Compagniechef beim Fußartillerie-Regt. Nr. 11 übernommen; Dr. Jaworowicz, Stabsarzt der Landwehr 1 Aufgebots vom Landwehrbezirk Thorn, ist der Abschied bewilligt, Evers, Unter-Roßarzt vom Feldartillerie-Regt. Nr. 35, ist zum Roßarzt ernannt, und Tschauner, Roßarzt vom 1. pomm. Feldartillerie-Regt. Nr. 2, zum Feldartillerie-Regt. Nr. 35 versetzt.

* **[Versetzungen.]** Der Regierungs-Rath Dr. Lehmann ist von der Regierung zu Frankfurt a. O. an die Regierung zu Danzig, der Regierungs-Rath v. Wuthenau von der Regierung zu Köslin an die Regierung zu Frankfurt a. O., der Regierungs-Assessor Dr. Heimann von der Regierung zu Königsberg an die Regierung zu Breslau versetzt worden.

* **[Stadttheater.]** In der morgen (Donnerstag) stattfindenden zweiten Opernaufführung, welche „**Figaros Hochzeit**" bringt, wird Frl. Sophie David, unsere neue junge Coloratursoubrette, die Nachfolgerin von Frl. Hedwig Schacko in diesem Fache, zum ersten Mal auftreten. Frl. David hat in Theaterkreisen dadurch Aufsehen erregt, daß sie bereits in sehr jugendlichem Alter in Wien, Berlin in Partien wie Rose Friquet im „Glöckchen des Eremiten" und den Pagen in „Figaros Hochzeit" mit vollem Erfolge aufgetreten ist.

* **[Vortrag.]** Gestern Abend hielt in der Aula des städtischen Gymnasiums Herr Seminar-Oberlehrer Cremer aus Hannover im Auftrage des Allgemeinen deutschen Sprachvereins einen Vortrag über das Thema: „**Der Kampf gegen die Fremdwörter und der deutsche Sprachverein.**" Redner erläuterte sehr eingehend die Bestrebungen des Vereins, die, kurz ausgedrückt, in dem Satze zusammen zu fassen sind: „Kein Fremdwort für das, was man deutsch gut ausdrücken kann." In den letzten Jahren habe der Verein bei Behörden, verschiedenen Körperschaften auf dem Gebiete der Selbstverwaltung, Fachvereinen, der Presse, die besonders berufen sei, in dem Kriege gegen die Ueberhandnahme entbehrlicher Fremdwörter eine Vorkämpferin zu sein, der Schule etc. eine dankenswerthe Unterstützung gefunden. Auch unser Kaiser hätte ebenso wie sein Vater und Großvater eine sehr große Zahl von Fremdwörtern aus Armeebefehlen, Cabinetserlassen etc. bereits entfernen lassen. Wie ausgedehnt aber die Unsitte des Fremdwörtergebrauches sei, gehe auch daraus hervor, daß das Heyse'sche Fremdwörterbuch in seiner neuesten Auflage ca. 90 000 Fremdwörter zähle, während es in seiner ersten Auflage, die etwa 60 Jahre früher erschienen sei, deren kaum 10 000 gekannt habe. Herr Cremer forderte am Schlusse seines Vortrages auf, der guten Sache durch eigenes Beispiel und Ermahnung, besonders aber auch durch Beitritt zum Verein zu dienen. Gestern sei am hiesigen Orte ein **Zweigverein** — der hier schon früher einmal ins Leben gerufene hat sich aus äußeren Gründen auflösen müssen — gegründet worden, dem neben mehreren anderen Herren auch Herr Oberpräsident v. Goßler seine Mitgliedschaft und Förderung zugesagt habe.

* **[Schlägerei.]** Heute Vormittag gegen 12 Uhr geriethen mehrere Matrosen des Dreimastschooners „Meerkönig" in Neufahrwasser in einem Lokal in der Hafenstraße in Streit, der schließlich in eine Schlägerei ausartete. Als ein Schutzmann hinzukam, griffen sie diesen an und brachten ihm mit Messern mehrere Stiche in den Armen und dem Rücken bei. Der Schutzmann machte von seiner Waffe Gebrauch und verwundete einen Matrosen an den Armen. Als weitere Hilfe von der Polizei herbeikam, flüchteten die Matrosen auf ihr Schiff, wurden hier aber von einer herbeigerufenen Militärpatrouille verhaftet.

* **[Schwurgericht.]** Für die heutige Sitzung stehen zwei Anklagesachen wegen Amtsverbrechens zur Verhandlung an: 1) gegen den Gerichtsdiener Schönrock und Genossen und 2) gegen den Briefträger Schweda. Die Zuhörertribüne ist überfüllt. Auf dem Gerichtspodium wohnte auch Herr Oberstaatsanwalt Wolff aus Marienwerder der Sitzung bei. Es wird zunächst gegen den Briefträger Stanislaus Martin Schweda aus Sierakowitz verhandelt. Er soll durch fünf selbständige Handlungen als Beamter Gelder, die ihm anvertraut waren, für sich verwendet haben, ferner einen Brief, den er ebenfalls bestellen sollte, geöffnet und vernichtet haben. Der Angeklagte ist geständig. Er ist seit dem 30. Dezember 1883 im Dienst. Vom 1. Juli 1891 ab war er als Briefträger bei dem Postamte Sierakowitz beschäftigt, er bezog ein Gehalt von monatlich 54 Mk., von denen er 24 Mk. als Pension zahlte. Der Angeklagte hat nun in der Zeit vom September 1892 bis zum Tage seiner Verhaftung, die am 19. Mai 1893 erfolgte, Postanweisungen, die auf 30, 75, 3,76, 18 und 52 Mk. lauteten, nicht bestellt, sondern die Quittungen gefälscht und das Geld für sich verbraucht. Ferner hat er einen Brief, den ein gewisser Gast an seine Frau geschrieben und in dem der Angeklagte jedenfalls eine Anfrage über den Verbleib der ad 4 aufgeführten Summe von 18 Mk. vermuthete, geöffnet und denselben, da er nicht polnisch lesen konnte, zerrissen und vernichtet. Als Grund der Unterschlagungen giebt der Angeklagte an, daß er Schulden hatte und über seine Verhältnisse gelebt habe. Da ihm im Jahre 1890 eine Erbschaft von 900 Mk. zugefallen war, hatte er sich in auskömmlichen Verhältnissen befunden. Die ersten beiden unterschlagenen Posten hat Angeklagter zurückerstattet. Von seinem Vorgesetzten wird der Angeklagte als ein ruhiger, fleißiger Beamter geschildert, der erst in der allerletzten Zeit sich gehen ließ. Die Geschworenen bejahten die Frage nach mildernden Umständen, worauf die Verurtheilung zu 1½ Jahr Gefängniß erfolgte.

In der zweiten Sache, welche erst Nachmittags begann, erscheinen auf der Anklagebank der Hilfsbote Emil Neste von hier und der Gerichtsdiener a. D. Friedrich Schönrock, zuletzt in Dirschau. Es hat diese Angelegenheit schon einmal das Gericht beschäftigt. Bei derselben handelt es sich darum, daß Acten eines in Dirschau schwebenden Strafverfahrens wiederholt verschwunden und vernichtet worden sind, um einen Beschuldigten, der sich später im Gefängniß erhängt hat, der Strafe zu entziehen.

[Polizeibericht vom 4. Oktober.] Verhaftet: 3 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Obdachloser. — Gefunden: 2 Corsetstangen, 1 schwarzer Regenschirm, 1 Rechenbuch mit dem Namen W. Schmidt, 1 Handkörbchen mit 1 Paar blauen Hosen, abzuholen im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Militärpaß auf den Namen Ferdinand Dauter, 1 Siegelring, 1 silberne Damen-Remontoiruhr, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

Carthaus, 3. Oktbr. Der **Typhus** ist in Stanischewo (hiesigen Kreises) gestern seitens des **Kreisphysicus** in 8 Fällen amtlich festgestellt worden.

Marienburg, 3. Oktbr. Eine gestern hier abgehaltene **conservative Wählerversammlung** erklärte sich mit der Candidatur des Grafen Dohna neben der des Herrn v. Puttkamer-Plauth einverstanden.

-hh- **Aus Hinterpommern**, 4. Oktbr. Ein schwerer **Unglücksfall** ereignete sich gestern in Stolp. Ein Fuhrwerk aus Dubberzin holte das Stubenmädchen Ida Blücher in den Dienst. Der Kutscher ließ das Fuhrwerk einen Augenblick unbeaufsichtigt, die Pferde gingen durch und rannten schließlich mit einem anderen Gespann zusammen. Durch den heftigen Anprall wurde das Mädchen mit solcher Gewalt aus dem Wagen in den Rinnstein geschleudert, das es nach wenigen Augenblicken starb. — Von einem **Todtschlag**, der vorige Woche begangen wurde, erfährt man erst jetzt Ausführlicheres: Drei halbwüchsige Burschen lauerten dem Maurer Jaschopp aus Schmolsin, der sie vorher beim Zerschneiden von Gerüststricken an einem Bau in Hebron-Damnitz abgefaßt und bestraft hatte, vor dem Kruge genannten Ortes auf; der eine versetzte dem Ahnungslosen einen so gewaltigen Hieb mit der Wagenrunge über den Kopf, daß er sofort besinnungslos zu Boden stürzte. Auch die anderen Unholde schlugen noch mehrere Male mit Wagenrungen auf den Aermsten los, bis er keinen Laut mehr von sich gab. Dann eilten die Unholde, denen sich noch ca. 20 andere Burschen anschlossen, weiter, um einem anderen Maurer aufzulauern. Diesem gelang es, zu entkommen. Die drei Hauptschuldigen sitzen bereits hinter Schloß und Riegel. Leider hat die Unthat noch ein weiteres Unglück im Gefolge gehabt; die Frau des Getödteten, die eben niedergekommen war, ist in Folge der Unglücksnachricht vor Schreck gestorben. — Auf der sehr zahlreich beschickten Obst-Ausstellung zu Stolp erhielt den ersten Preis Frau Rittergutsbesitzer Arnold-Reitz, den zweiten Herr v. Uckermann-Gr. Machmin.

Bütow, 3. Oktober. Am 1. Oktober feierte Herr Bürgermeister Ahlsdorf hier sein **25jähriges Dienstjubiläum**. Derselbe ist den Städten Freistadt, Tuchel und Bütow (hier 8½ Jahre) im ganzen 25 Jahre Bürgermeister gewesen. Zu Ehren des Jubilars fand ein Festmahl statt, an welchem sich ca. 70 Personen betheiligten.

% **Köslin**, 3. Oktober. Der Postrath Heine hier ist zum 1. Januar nach Bremen versetzt. — In Berlin verstarb gestern der seit dem 1. Juli 1888 pensionirte frühere hiesige Bürgermeister Lenz. Derselbe stammte aus Danzig.

* **Königsberg**, 3. Oktober. Der Wahlverein der hiesigen **freisinnigen Volkspartei** hat, wie die „K. H. Z." meldet, in einer gestern abgehaltenen Versammlung den Beschluß gefaßt, bei der bevorstehenden Aufstellung der Wahlmänner selbständig vorzugehen. Maßgebend für diesen Beschluß war wohl in erster Linie das von anderer Seite gestellte Verlangen, daß die freisinnige Volkspartei auf die Wiederaufstellung des bisherigen Abgeordneten Papendieck verzichten solle. — Wie uns von privater Seite mitgetheilt wird, war von nationaler Seite diese bedauerliche Bedingung als die Voraussetzung eines Compromisses hingestellt worden. Die Ablehnung des Compromisses durch den Vorstand des Wahlvereins der freisinnigen Volkspartei soll in schroffer Form erfolgt sein. Man glaubt, daß nunmehr ein Compromiß zwischen Nationalliberalen und Conservativen geschlossen werden wird, dessen Folgen sich z. Z. noch nicht übersehen lassen. Ob unter diesen Umständen der Königsberger Wahlkreis den Liberalen wird zu erhalten sein, erscheint uns nicht ganz zweifellos. — Die heute hier zusammengetretene **ostpreußische Provinzial-Synode** wählte zu ihrem Vorsitzenden den conservativen Universitätsprofessor Dr. Zorn.

* Der Ober-Forstmeister Schmiedel zu Minden ist auf die Ober-Forstmeisterstelle bei der Regierung zu Königsberg, der Regierungs- und Forstrath Brinkmann zu Gumbinnen an die Regierung zu Kassel versetzt worden. Dem Regierungs- und Forstrath Fitzau ist die Stelle eines technischen Mitgliedes der Regierung zu Gumbinnen übertragen. Der Oberförster Quandt zu Nassau auf die Oberförsterstelle Kirschgrund mit dem Amtssitz zu Forsthaus Eichenau im Regierungsbezirk Bromberg versetzt. Die Forst-Assessoren Engels, Ehlert, Preuß und Peterssohn sind zu Oberförstern ernannt und es ist Engels die Oberförsterstelle zu Gildon im Regierungsbezirk Marienwerder, Ehlert die Oberförsterstelle zu Laska im Regierungsbezirk Marienwerder, Preuß die Oberförsterstelle zu Friedrichsfelde im Regierungsbezirk Königsberg, Peterssohn die Oberförsterstelle zu Gauleden im Regierungsbezirk Königsberg übertragen worden.

Theerbude, 2. Oktober. Heute Nachmittags 3½ Uhr etwa war der Kaiser wiederum zur Jagd ausgefahren und brachte einen Zwölfender zur Strecke. Des Abends, beim Scheine hellleuchtender Fackeln hielt der Kaiser, umgeben von den Hof- und Forstbeamten Besichtigung des erlegten Wildes und befahl „Hirsch todt" zu blasen. Das kaiserliche Jagdhaus bot dabei für den in einiger Entfernung stehenden Beobachter einen bezaubernd schönen Anblick dar. In den Abendstunden meldete sich noch ein Hirt aus Schwentischken, welcher einen unlängst verendeten Hirsch gefunden hatte, und dessen Geweih (es war ein ungerader Vierzehnender) mit Kopf auf den Hof des Jagdhauses brachte. — Der Kaiser hat dem königl. Baumeister Kummerow-Goldap den rothen Adler-Orden 4. Klasse und dem Kastellan des Jagdhauses Herrn Zeidler die goldene Medaille zum Kronen-Orden verliehen. Herr Munte-Norwegen erhielt eine prachtvolle Brillantnadel und dessen Architekt, Herr Swerre eine goldene Uhr.

3 Marienburg, 4. Oktbr. Die Kaiserin hat am Montag gelegentlich des Besuches im Marienburger Schloß für jeden bei den Bauten beschäftigten Arbeiter, deren Zahl etwa 70 ist, einen Thaler als Geschenk anweisen lassen.

W. Mohrungen, 3. Oktbr. Die Jahresversammlung des preußischen botanischen Vereins wurde heute Morgen im Rathhaussaale eröffnet. Nach dem durch Herrn Prof. Dr. Jentzsch-Königsberg erstatteten Jahresbericht entnehmen wir, daß der Verein zur Zeit 335 Mitglieder zählt. Es wird beabsichtigt, das durch planmäßige Forschungen gesammelte Material für unsere Provinz herauszugeben. Durch systematische Zusammenstellungen soll nachgewiesen werden, auf welche Weise einzelne neue Pflanzen hierhergekommen, unter welchen Bedingungen sie gedeihen, der Einfluß des Menschen auf die Flora rc. Auch in dem abgelaufenen Jahre hat der Verein wieder eine rege Thätigkeit entfaltet. Eine große Anzahl von Glückwunschschreiben und -Telegrammen aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands war eingegangen. — Herr Dr. Abromeit-Königsberg berichtete über die im Laufe des letzten Jahres veranstalteten Sammlungen. Herr Scharlock-Graudenz hat, wie bereits im vergangenen Jahre, so auch jetzt wieder dem Verein 100 Mk. mit der Bestimmung überwiesen, die Summe als Preis für Züchtung einer Kreuzung zu verwenden. Mehrere Mitglieder — die Herren Conrector Seidler-Braunsberg, Propst Preuschoff-Tolkemit u. a. — berichten darauf über die in letzten Jahren gefundenen, für die Provinz oder einzelne Kreise neuen Pflanzen. Nach dem erstatteten Kassenberichte besitzt der Verein zur Zeit ein Vermögen von 17 200 Mark. — Das Vermögen der „Caspary-Stiftung" ist auf die bestimmungsgemäße Höhe von 3000 Mk. gestiegen und es fließen die Zinsen dieses Kapitals von jetzt ab in die Vereinskasse. — Folgender Arbeitsplan wurde für das kommende Jahr aufgestellt: a. Erforschung des Kreises Stallupönen, b. Ergänzende Untersuchung der Kreise Pillkallen, Goldapp und Oletzko, c. Zusammenstellung der bisherigen Ergebnisse, d. Fortsetzung der phänologischen Beobachtungen. — Der Wirthschaftsplan für das nächste Jahr wurde in Einnahme und Ausgabe auf 2855 Mk. festgesetzt und für die nächstjährige Jahresversammlung Marienwerder in Aussicht genommen. Dann wurden die wissenschaftlichen Vorträge mit Pflanzen-Vertheilung fortgesetzt. Es sprachen die Herren: Oberlandesgerichtsrath v. Bünau-Marienwerder, Hauptlehrer Kalmus-Elbing, Apothekenbesitzer Born-Königsberg, Rector Fleischer-Mohrungen, Rittergutsbesitzer Treichel-Hoch-Paleschken und Dr. Abromeit-Königsberg theils über seltene Pflanzen, theils über andere botanische Angelegenheiten. So berichtete Herr Born über die Pflanzenwelt der Insel Island, welch' letztere Herr B. in diesem Sommer besuchte. Herr Treichel hielt einen interessanten Vortrag über „Volksthümliches aus der Pflanzenwelt". Nach Schluß der Versammlung fand in dem „Deutschen Hause" ein Festmahl statt.

Schneidemühl, 2. Oktober. Heute beging unsere Stadt einen Festtag seltener Art. Von den Häusern flatterten farbige Wimpel und Fahnen herab, Ehrenpforten, Kränze und Laubgewinde schmückten Straßen und Häuser. Eine nach vielen Hunderten zählende Volksmenge eilte nach dem Bahnhofe. Es galt, den hier in Garnison tretenden Truppen des 3. Bataillons 129. Infanterie-Regiments einen würdigen Empfang zu bereiten. Um 10 Uhr Vormittags traf das Bataillon mittels Sonderzuges von Bromberg hier ein und marschirte, von der Volksmenge begleitet, in die Stadt auf den Marktplatz vor das Rathhaus, wo die Vertreter der Stadtbehörde und die Spitzen anderer Behörden zum Empfange der Truppen Aufstellung genommen hatten. Hier fand die Begrüßung durch den Bürgermeister statt. Um 2 Uhr Nachmittags wurden die Unteroffiziere und die Mannschaften von der Stadt bewirthet, wobei die Regimentskapelle die Musik machte. Um 6 Uhr Abends versammelten sich die Mitglieder der städtischen Körperschaften in Liebners Hotel, wo zu Ehren des Offiziercorps ein Festmahl stattfand. (O. Pr.)

Vermischtes.

* [Orkan.] In New-Orleans und Umgegend hat, wie dem „Newyork Herald" von dort mitgetheilt wird, während der Nacht von Sonntag zu Montag ein heftiger Sturm gewüthet. Nach vorliegenden Berichten sollen 24 Personen getödtet und viele verletzt worden sein. Der Sturm hat in Mobile (Alabama) und anderen Ortschaften großen Schaden angerichtet. (W. T.)

AC. London, 2. Oktober. Vergangenen Sonnabend wurde einer der Wächter Napoleons auf St. Helena, der 100jährige Invalide James Smith, in Barlingstone unter Erweisung militärischer Ehren zur Ruhe bestattet.

Königgrätz, 3. Oktbr. [Denkmals-Enthüllung.] Heute Vormittags hat die feierliche Enthüllung des dem Hauptmann der Artillerie v. d. Gröben und dessen „Batterie der Todten" errichteten Denkmals auf dem Königgrätzer Schlachtfelde stattgefunden, welche sich zu erhebenden patriotischen Kundgebungen gestaltete.

Cholera.

Rom, 4. Oktober. (Telegramm.) An Bord des Packetfahrtbootes „Carlo" sind auf der Reise zwischen Genua und Rio de Janeiro 201 Personen an Cholera gestorben. 61 Kranke befanden sich noch an Bord. Die Erkrankten wurden nach Asinara ins Lazareth gebracht.

Madrid, 4. Oktbr. (Telegramm.) Hier sind 37 Personen an Cholera erkrankt und 7 gestorben.

Konstantinopel, 3. Oktbr. In den letzten 48 Stunden sind in Skutari 2 Erkrankungen an Cholera vorgekommen, im Irrenhause daselbst keine Erkrankung. In den Dörfern am Bosporus erkrankten 2, in verschiedenen Theilen Konstantinopels 5 Personen an Cholera, von denen 3 gestorben sind. In Pera kam kein Todesfall vor.

Petersburg, 3. Oktober. An Cholera erkrankten bezw. starben: vom 29. September bis 2. Oktober in Petersburg 129 bezw. 73, vom 27. bis 29. Septbr. in Moskau 15 bezw. 4, in den Gouvernements vom 17. bis 23. September Kalisch 2 bezw. 0, Kiew 380 bezw. 122, Kursk 120 bezw. 55, vom 10. bis 23. September Podolien 1306 bezw. 487, vom 24. bis 30. September Wilna 9 bezw. 4.

Der Stand der Cholera-Epidemie in Polen ist nach den Mittheilungen des Staatscommissars für das Weichselgebiet folgender:

Ort (Gouvernement)	Zeit	Erkrankungen	Todesfälle
in Warschau	27.—30./9.	1	1
Gouvernement Warschau in Jadow, „ Dziorkow, „ Welisczew	25.—29./9.	15	10
Gouvernement Kalisch in Kolo, „ Dziorkow	21.—27./9.	24	13
Gouvernement Radom in Kozienice	22.—26./9.	11	9
Gouvernement Lublin in Cholm	20.—28/9.	23	5
Gouvernement Siedlce in Janow	25.—29./9.	4	2
Gouvernement Plozk in Prasnyz	24.—27./9.	4	2
Gouvernement Lomza in Mazowieck, „ Ostrow, „ Lomza, „ Ostrolenka, „ Pultusk, „ Makow, „ Kolno	25.—28./9.	285	122

Schiffsnachrichten.

Cuxhaven, 1. Oktober. Die norwegische Brigg „Anna" von Papenburg nach Christiania mit Cokes, ist 15 Meilen von Borkum gesunken. Die Mannschaft wurde hier gelandet.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Oktober.

		Crs. v. 3.			Crs. v. 3.
Weizen, gelb			5% do. Rente	82,80	83,70
Nov.-Okt.	144,00	143,00	4% rm. Gold-		
Mai	157,20	157,00	Rente ...	81,30	81,30
Roggen			5% Anat. Ob	88,00	88,70
Nov.-Okt.	125,00	124,70	Ung. 4% Grd	93,50	93,50
Mai	135,00	134,70	2. Orient.-A.	66,20	66,30
Hafer			4% ruff. A. 80	98,00	98,10
Nov.-Okt.	155,00	154,00	Lombarden	42,20	42,10
Mai	148,50	148,00	Cred.-Actien	199,25	199,10
Petroleum			Disc.-Com..	172,50	172,80
per 200 Pfd.			Deutsche Bk.	150,20	151,00
loco	18,40	18,40	Laurahütte.	104,30	104,40
Rüböl			Oestr. Noten	160,80	161,00
Nov.-Okt.	48,30	48,70	Russ. Noten	212,20	212,00
April-Mai	49,10	49,40	Warsch. kurz	211,75	211,90
Spiritus			London kurz	—	20,31
Oktober .	31,80	31,70	London lang	—	20,23
Mai	37,90	37,80	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,00	106,90	SW.-B. g. A.	73,00	—
3½% do.	99,80	99,80	Danz. Priv.-		
3% do.	85,50	85,60	Bank	—	—
4% Consols	106,80	106,75	D. Oelmühle	82,00	81,50
3½% do.	99,90	100,00	do. Prior.	98,00	97,50
3% do.	85,50	85,70	Mlav. S.-B.	107,60	107,90
3½% pm. Pfd.	97,50	97,20	do. S.-A.	68,50	68,70
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	96,30	96,40	Stamm.-A.	70,00	70,40
do. neue ..	96,30	96,30	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	51,90	52,20	5% Trk.-Anl.	94,25	93,00

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Oktober.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 136—142 M Br.	106—136 M bez.
hochbunt	745—799 Gr. 134—142 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr. 132—140 M Br.	
bunt	745—788 Gr. 130—138 M Br.	
roth	714—799 Gr. 113—140 M Br.	
ordinär	716—766 Gr. 124—138 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 125 M zum freien Verkehr 756 Gr. 135 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Oktober zum freien Verkehr 137 M bez., transit 125 M Br., 124½ M Gd., per Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 137 M bez., transit 125 M Br., 124½ M Gd., per November-Dezember zum freien Verkehr 139 M bez., transit 125 M Br., 124½ M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 149 M bez., transit 130 M bez.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländischer 114—115 M, transit 93 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 115 M, unterpolnisch 93 M.

Auf Lieferung per Oktober inländisch 115½ M Br., 115 M Gd., unterpolnisch 93 M Br., 92½ M Gd., per Oktober-November inländ. 115½ M Br., 115 M Gd., unterpoln. 92½ M Br., 92 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländisch 117½ M Br., 117 M Gd., unterpolnisch 92 M Br., 91½ M Gd., per April-Mai inländ. 124 M Br., 123½ M Gd., unterpolnisch 95 M Br., 94½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 680—698 Gr. 131—132½ M bez., Futter- 72—73 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 165 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 4,15 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingent. loco 54 M Br., nicht contingent. 33 M Gd., Oktbr. 32½ M Gd., Novbr.-Mai 31 M Gd.

Rohzucker Anfang stetig, Schluß matt, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 14,00 M bez., 13,75—13,85 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. — Temperatur + 12 Gr. R. Wind: N.

Weizen war heute in flauer Tendenz und ist inländischer 1 M, transit 2 M niedriger zu notiren. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 750 Gr. 124 M, 758 Gr. 126 M, 772 Gr. 130 M, weiß leicht bezogen 761 Gr. und 772 Gr. 134 M, weiß 761 Gr. und 783 Gr. 135 M, 777 Gr. und 788 Gr. 136 M, hochbunt 766 Gr. 134 M, roth 777 Gr. 135 M, für polnischen zum Transit hellbunt etwas besetzt 753 Gr. 122 M, für russischen zum Transit Ghirka 718 Gr. 106 M, 745 Gr. 112 M per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verkehr 137 M bez., transit 125 M Br., 124½ M Gd., Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 137 M bez., transit 125 M Br., 124½ M Gd., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 139 M bez., transit 125 M Br., 124 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 149 M bez., transit 130 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 135 M, transit 125 M.

Roggen war gleichfalls in flauer Tendenz und Preise 1 M niedriger. Bezahlt ist inländischer 741 Gr. 115 M, 741 Gr. und 762 Gr. 114 M, poln. zum Transit 750 Gr. 93 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine Oktbr. inländisch 115½ M Br., 115 M Gd., unterpoln. 93 M Br., 92½ M Gd., Oktbr.-Novbr inländ. 115½ M Br., 115 M Gd., unterpolnisch 92½ M Br., 92 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 117½ M Br., 117 M Gd., unterpolnisch 92 M Br., 91½ M Gd., April-Mai inländ. 124 M Br., 123½ M Gd., unterpoln. 95 M Br., 94½ M Gd.

Gerste ist gehandelt inländ. 680, 692, 698 Gr. 131 M, bessere 692 Gr. 132½ M, poln. zum Transit 644 Gr. 85 M, russ. zum Transit Futter- 72, 73 M per Tonne. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 165 M per Tonne bez. — Roggenkleie zum Seeexport 4,15 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 54 M Br., nicht contingentirter loco 33 M Gd., Oktbr. 32½ M Gd., Novbr.-Mai 31 M Gd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. Oktober. Wind: NW.

Angekommen: Harmonie, Diersmann, Bremen, Petroleum. — Meta, Schumacher, Flensburg, Ballast. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Wilhelmine Maitz v. Eschen, Witt, Grimsby, Ballast.

Gesegelt: Isabel (SD.), Jeffers, Söderhamn, leer. — Rhea (SD.), Ekbom, Helsingfors, Mehl. — Gutheil (SD.), Dalldorf, Newyork, leer.

4. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Willy, Brandt, Lübeck, Quebrachoholz. — Tortona (SD.), Davis, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Fenix (SD.), Svensson, Stockholm, Getreide.

Im Ankommen: Dampfer „Blonde".

Plehnendorfer Kanalliste.

3. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Dampfer mit div. Gütern, 10 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Roheisen, 1 Kahn mit Cement, 1 Kahn mit Petroleum.

Stromab: D. „Wanda", Graudenz, div. Güter, F. Krahn, — Fr. Stobinski, Kulm, 48,5 T. Weizen, 47 T. Roggen, 4 T. Gerste, L. Hirschberg, — C. Arndt, Kulm, 72,5 T. Roggen, 10 T. Weizen, P. Simson, — A. Tielhorn, Königsberg, Rundhölzer, Priester, — P. Schneider, Lenzen, 21 000 St. Ziegel, Lichtenstein, — Gust. Reimann, Tilsit, Dielen, C. F. Giesebrecht, — D. „Brahe", Bromberg, 110 T. Soda, 10 T. Sprit, F. Ick, — Ant. Holz, Lenzen, 16000 St. Ziegel, Lichtenstein, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften kief. Kanthölzer, eich. Schwellen, Halpern-Pinsk, Schimmerinski, Menth, Siegeskranz, Dannenbergs Paß.

4 Traften kieferne Kanthölzer, eichene Schwellen, Plancons, Arnstein-Dubno, Pinschuck, Zebrowski, Westl. Neufähr am Ufer.

2 Traften kieferne Kanthölzer, eich. Schwellen, Gottesmann-Sitoma, Bregmann, Zebrowski, Dornbusch, Pollackswinkel.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
3	4	751,0	12.5	SW., leicht; leicht bewölkt.
4	8	748,6	11,2	W., leicht; bedeckt; Regen.
4	12	749,6	14,0	SW., mäßig; wolkig.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein. — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Statt jeder besonderen Meldung.

Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut

Danzig, den 4. Oktober 1893.

Oberlehrer **L. Schlüter** und **Frau Clara, geb. Wiencke.**

Paul Wittke
Ernstine Wittke
geb. **Bruins**
Vermählte.

Dresden N., 2. Oktober 1893.

Die Beerdigung unserer lieben Tochter Olga findet Freitag, den 6. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Heil. Leichnamkirchhofes daselbst statt. (1913

Burgmann nebst Frau.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 15 eingetragen:

Der Kaufmann **August Bieschke** zu Stuhm hat für seine Ehe mit Marie geb. Knakowski durch Vertrag d. d. Stuhm den 25. Juli 1893 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das Eingebrachte der Ehefrau und alles was dieselbe während der Ehe durch Glücksfälle, Vermächtnisse oder sonst erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Stuhm, den 29. Septbr. 1893.
Königliches Amtsgericht III.

Auctionen!

Im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Auction Altst. Graben 16,
Hotel de Stolp.

Freitag, den 6. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte ein dort untergebrachtes

antikes eichenes Spind mit Schnitzerei

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädt. Graben 42.

Pfandleih-Auction.

Freitag, den 6. Oktbr., Vormittags 9 Uhr, Milchkannengasse Nr. 15, bei Herrn **A. Grünthal,** Pfandnummern von (698
Nr. 54 000 bis 58 000.

Der vereidigte Auctionator und Gerichts-Taxator
W. Ewald.

Nach Stavanger und Bergen (mit Durchfracht nach Ost- und Westnorwegen laden

SS. „Rapid“ und „Naddodd“.

Güteranmeldungen erbittet
E. Jörgensen jr.,
Brodbänkengasse 6.

SS. „Jacoba“,
Capt. J. Spiesen,

mit Gütern von Hamburg eingetroffen, löscht am Packhof.

Inhaber der girirten Connossemente ex SS. „Suevia“ u. SS. „Bremen“ wollen sich melden bei (1939

Ferdinand Prowe.

SS. „Hebe“,
Capt. P. v. Dyk Blok,

mit Gütern von Amsterdam eingetroffen, löscht am Packhof.

Ferdinand Prowe.

Ex SS. „Virginia“ von Newyork trafen hier per Dampfer „Lina“

C. Y. 77

25 Fässer Schmalz

an Ordre ein. Der Inhaber des girirten Connossements wolle sich schleunigst melden bei (1937

Ferdinand Prowe.

Loose à 1 M
Massower Silberlotterie.
Loose à 3 M:
Berliner Rothe Kreuz-Lotterie,
Hamburg. Rothe Kreuz-Lotterie,
Ulmer Münsterbau - Lotterie.
Theodor Bertling.

Comtoir von
August Kressmann
befindet sich jetzt
Lastadie 35b part.

Wohne jetzt
Röpergasse 20, 2 Tr.
Annahme neuer Schüler.
Alexander Pegelow,
1949) Musiklehrer.

Ich wohne jetzt
Langgasse Nr. 3II,
am Langgasser Thor.
Dr. Baumgardt,
in Amerika approb. Zahnarzt.

Ich wohne jetzt
Jopengasse 10 II.
Fr. Joetze,
Königl. Musikdirector.

Unser Comtoir
befindet sich ab 3. Oktober a. c. nicht mehr
Fleischergasse Nr. 9,
sondern
Fleischergasse Nr. 55,
parterre.
Orenstein & Koppel,
Feldbahnfabrik.

Geschäftseröffnung!

Beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich **Heil. Geistgasse Nr. 11,** in der Nähe des Glockenthores,

ein Damenputzgeschäft,

verbunden mit den dazu gehörigen Artikeln eröffnet habe. (1931

Hochachtungsvoll
Joh. Willdorff.

Unser Comtoir
befindet sich
Vorstädt. Graben 44 b II.
Gebrüder Maschler.

Anna Jacobi,
Privatlehrerin für Wissenschaften und Sprachen,
Langgasse 54 II,
Eingang Beutlergasse.

Mein Stellenvermittelungs-Bureau
für Hotel- u. Restaurant-Personal befindet sich jetzt
Kohlengasse 2.
Rudolf Braun.

Künstliche Zähne etc.
Paul Zander,
Breitgasse 105I.

Werder- und anderen Käse,
Schinken,
Gänsebrust,
Delicatessen
sucht baar, auch in Commission
Robert Remus,
1964) Leipzig-G.

Bestellungen auf Sauerkohl
in Gebinden nimmt entgegen
E. F. Sontowski.

Hochfeine
Tischbutter,
à ℔ 1,25 M empfiehlt
E. F. Sontowski.

---

6 Fleischergasse 6.

Die feinste Tischbutter zu 1,30 u. 1,20 Mark. Feiner Schleuder-Honig Pfund 70 Pf. (1930

M. Plewe, Wittwe,
6 Fleischergasse 6.



Fetten Werderkäse,
Tilsiterkäse,
Schweizerkäse,
Kräuterkäse,
sowie mehrere andere Sorte **Käse** empfiehlt (1840
A. Kurowski,
Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Feinsten
Magdeburger Sauerkohl,
diesjährige Waare, empfiehlt
H. Mansky,
Holzmarkt 27. (1941

Ammonin

für Wasch- und Reinigungszwecke,
in Originalpacketen
Preis 10 Pfennig

ermöglicht leichte, schnelle und gründliche Reinigung von weisser und farbiger Wäsche, Kleidungsstücken aller Stoffe, sowie gewerblichen und häuslichen Geräthschaften ohne jeden Angriff derselben

50% Seifen-Ersparniss.

Zu haben in Droguen-, Material-, Colonial- und Seifenhandlungen.

General-Depot bei
Bernhard Braune,
1959) Danzig.

כשר Heute Abend und morgen **kernfette Schmalzgänse,** Preis pro ℔ 5—10 ₰ billiger wie überall. (1953
Lachmann, Tobiasgasse 25.

כשר

Heute Abend und Donnerstag giebt es ausnahmsweise

schwere Schmalzgänse

bei
Sally Ruben, Breitgasse 19/20.

שמר **Gänse,**
Pfund 50 Pf., sind Mittwoch u. Donnerstag zu haben. Näheres Milchkannengasse 11, 2 Tr.

כשר Morgen Donnerstag früh 9½ Uhr treffe ich Fischmarkt in der Karosse mit

fetten koscheren Gänsen

ein. **Lindenbaum.**

Pianinos, von 380 M an, à 15 M monatl. Franco = 4wöch. Probesend. Fab. Stern, Berlin, Neanderst. 16.

Zum 1. Januar oder später suche ein

flottes Schankgeschäft

zu pachten.

Offerten unter 1945 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Modernste
Winterstoffe
in modernen Farbstellungen
für
Damen-Jaquets, -Paletots, -Mäntel.

Damentuche,
125 cm breit, krumpffrei, in vorzüglichen Farben.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung
en gros & en detail.
Gegründet 1831.

---

1. Damm 21
werden
Fracks und Frack-Anzüge
verliehen.

Beste deutsche und englische
Strickwolle,
schwarz, weiß und alle Farben das Pfund 1,75 M, 1,90 M, 2,50 M bis 5,50 M.
Naturwolle,
graumelirt und braunmelirt, kaum zerreißbar, dabei weich im Tragen,
= das Pfund 1,60 M. =
Beste Rockwolle
in allen Faben, das Pfd. 3 M.
Seidenwolle
das eleganteste Strickmaterial für Damenstrümpfe.
Licht-, Luft- und waschechte Farben, nicht filzend in der Wäsche, und größte Haltbarkeit bei unübertroffener Weichheit des Garns.
Zephyrwolle
die Lage 10 ₰ und 12 ₰,
Gobelin und Mooswolle,
Crewlwolle,
Chenille- und Eisgespinnst.
Castorwolle,
Carlottawolle, Feenwolle
in Mohair- u. Schleifenwolle zur Anfertigung moderner sehr beliebter Umnahmen.
Häkelbaumwolle und Knüpfgarne
in allen Farben u. Stärken.
Zeichen- und Stickgarne
sowie
sämmtliche Nähtisch-Utensilien und Artikel für Handarbeitsschulen empfiehlt in größter Auswahl und zu anerkannt billigsten Preisen.
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt Nr. 2.
Zweiggeschäft
in Elbing, Schmiedestraße 1.

Kutscher-Röcke,
Kutscher-Mäntel,
von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36,
2. Haus von Damm-Ecke.

Porös
wasserdichte Stoffe
für Herren-Garderoben jeder Art empfiehlt zu soliden Preisen
P. Steinwartz,
Langenmarkt 22.

Elegante Fracks
und Frack-Anzüge verleiht
J. Baumann, Breitgasse 36

„Herold“,
ostpreußischer Schimmelwallach, 5 Zoll groß, 10jährig, complet und vor der Front geritten, verkäuflich. Preis M 800. Meldungen Milchkannengasse 9.
1899) **Ilgner.**

„Kora“,
Vorsteh-Hündin, 4 Jahre alt, weiß mit braun, deutsch-englische Kreuzung, Prachtexemplar, vom Förster **Klemke** dressirt, ff. Suche, Nase, Apell, apportirt, hasenrein, ist gut im Wasser, sofort verkäuflich. Preis 200 M. Winkelmann, Hohenstein p. Appelwerder.

---

90 fette Gänse
sind zu haben bei (1903
Peters, Rudnerweide b. Rehhof.

Clavierlampen,
Claviersessel
empfiehlt **Otto Heinrichsdorff,** Orgelbauanstalt und Pianoforte-Magazin, Poggenpfuhl 76 pt.

M. 120—150 monatl. verd. gew. Hrn., w. f. e. Lebens- u. Volks-Vers. arb. Offert. erb. Annoncen Exped. Meklenburg, Jopengasse 5, unter **W. M.**

Eine sich. Hypothek ü. 9000 M 5 % sogleich zu cediren.
Offerten unt. Nr. 1926 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Danzig, im Oktober 1893.

Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, daß sich meine

Lithographie, Buch- und Steindruckerei

nicht mehr **Vorstädtischer Graben 8,** sondern

Röpergasse 8

befindet.

Gleichzeitig bitte ich davon gefällige Anmerkung zu nehmen, daß ich mein seit 36 Jahren bestehendes Geschäft mit dem 1. Oktober cr. meinem Sohne und langjährigen Mitarbeiter **Carl Bäcker** übergeben habe.

Indem ich bitte, mein Unternehmen durch Zuwendung von Aufträgen gütigst zu unterstützen, zeichne

Hochachtungsvoll
Louis Bäcker.

Auf Obenstehendes höflichst Bezug nehmend, werde ich fortan die von meinem Vater übernommene

Lithographie, Buch- und Steindruckerei

unter der Firma

Carl Bäcker

weiterführen.

Es wird mein Bestreben sein, geschmackvolle und saubere Drucksachen aller Art zu zeitgemäßen Preisen bei prompter und schneller Bedienung zu liefern.

Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich dieses meinem Sohne übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Carl Bäcker, Röpergasse 8.

Gardinen

in

weiß und crême

in schönen neuen Dessins und guten Qualitäten,

Stores, Portièren,
Rouleaux-Stoffe, Tischdecken,
Gardinen-Stangen,
Gardinen-Rosetten und -Halter

empfehlen

in großer Auswahl zu billigen Preisen

Domnick & Schäfer,
63, Langgasse 63.

Schultornister, Schultaschen, Bücherträger, Bücherriemen, Musiktaschen Stricktaschen ꝛc.
empfehlen in großer Auswahl billigst
Oertell & Hundius,
Langgasse 72.

Pianinos

mit vorzüglichem Ton und hübscher Ausstattung von 380 M an, Theilzahlung gestattet, zehnjährige Garantie bei jedem Instrument. Alte Instrumente nehme in Zahlung.
Reparaturen und Stimmungen werden bestens ausgeführt.

Otto Heinrichsdorff,
Orgelbau-Anstalt und Pianoforte-Magazin,
Poggenpfuhl Nr. 76.

Straßenlaternen,
Wagenlaternen,
Laternen jeder Art,
Tisch- und Hänge-Lampen,
Petroleum-Schnellkocher,
empfehlen in größter Auswahl zu anerkannt billigen Preisen
Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Ich empfehle die ff. gebrannten **Java-Caffees** der Firma **A. Zuntz sel. Wwe.** Königlicher Hoflieferant Bonn, Berlin, Hamburg. (1889

A. Lindemann, Breitgasse 54|55.

Eine erste deutsche
Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft
sucht einen leistungsfähigen
Inspector
zu engagiren. Bezüge außerordentlich günstig, es wollen sich daher nur wirklich bewährte Herren melden. Discretion wird zugesichert. Gefl. Offerten sub H. 316039 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin,** erbeten. (1905

Schöne Gravensteiner Aepfel sind z. hab. Vorst. Graben 66I.

Stellen.

Wasserleitung und Canalisation Thorn.

Zur Ausführung dieser suche zuverlässige, energische, in diesen Arbeiten erfahrene

Schachtmeister,

mit kräftigen Arbeitern bei hohem Lohn.

Mehrlein,
Baugeschäft, Thorn.

Ein junges geb. Mädchen, das in der Wirthschaft erfahren besonders in Handarbeiten recht geübt ist, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht.

Offerten unter Nr. 1875 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Erstes Gesinde-Vermiethungs-Comtoir von **B. Ufzwaldt,** Heil. Geistg. 99I empf. v. sofort Hotel- und Landwirthinnen, Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen von sofort.

Ein Commis und ein Lehrling finden sofort bei mir Stellung. Ersterer muß flotter, selbstständiger Expedient sein.

Gustav Gawandka, Danzig.

Für ein hiesiges **Waaren-Engros-Geschäft** wird

ein Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort gesucht. Meldungen unter Nr. 1790 in d. Exped. d. Z. erb.

Lehrling
gegen Vergütung gesucht.
P. Bertram,
Milchkannengasse 6.

Tüchtiger
Lokal-Redacteur
findet sofort Stellung.
Danziger Allg. Zeitung.

Ein jüngerer, bisher selbstständiger Kaufmann in einer **Großstadt,** dem vom Arzt seiner Kränklichkeit wegen beständiges Landleben verordnet ist, sucht eine Stellung als Buch-, Rechnungsführer ꝛc. gegen freie Wohnung und Beköstigung. Gefällige Anerbietungen erbittet Oberlehrer Dr. **Rosenstock,** Strasburg Westpr. (1924

Ein junger Mann aus gebildeter Familie, mit Berechtigung zum einjährigen Dienst, sucht eine Stelle als **Lehrling** in einem Waaren-Engros- oder Getreide-Geschäft. Offerten unter 1908 in der Exped. dieter Zeitung erb.

Wohnungen.

Gewissenh. Pension finden 2—3 Schül. in e. Familie m. Nachhilfe bei den Arbeiten im Hause.

Adressen unter 1876 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Umstände halber ist eine schöne herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern u. reichlichem Zubehör in der 1. Etage Mottlauergasse Nr. 11 sofort zu vermiethen.

Näheres daselbst.

Das von Hrn. Piepkorn bisher benutzte **Comtoir Langenmarkt 10** ist sofort zu vermiethen.

Näheres 1. Damm 7I.

In den herrschaftlich. Häusern Schiessstange 4b und 4c sind 2 Wohnungen: parterre 600 Mark (mit Badestube), Belleetage 700 Mark (mit Veranda nach d. Schützengarten) zum Oktober zu vermiethen. Näheres 4c beim Brandmeister Lenz.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist **Hundegasse Nr. 124** von sofort zu vermiethen.

Meldungen 1. Etage.

Eine hochherrschaftl. Wohnung, in der eleganten Villa Stadtgebiet 25, enthaltend 6 Zimmer und vielen Nebengelaß und Pferdestall ist von sofort zu vermiethen. Miethspreis 1000 M.

Näheres beim Werkführer daselbst, Hof links u. Hundeg. 111III.

Die Wohnung des Hrn. Rechtsanwalt Suckau, Langgasse Nr. 6I, ist vom 1. April 1894 zu vermiethen.

Näheres Langgasse Nr. 8, 10—12 Vormittags.

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 5. Oktober, Abends 7 Uhr:
Bibliothekstunde.
Der Vorstand.

Bürger-Verein
zu Neufahrwasser.

Den Herren, welche sich bereit erklärt haben, diesem neu zu begründenden Vereine beizutreten, sowie allen Bewohnern von Neufahrwasser, welche für diese Sache Interesse haben, zur gefl. Mittheilung, daß die

constituirende Versammlung

am

Sonnabend, den 7. Oktober,

Abends 9 Uhr, in Geffers Hotel stattfindet. (1911

Eugen Semrau.

Westpr. Gesellschaft von Freunden der Photographie in Danzig.

Freitag, 6. Okt., Abends 8 Uhr,

Sitzung

im Saale der Naturforschenden Gesellschaft.

1942) **Der Vorstand.**

F!

Burschenschafterkneipe.

Sonnabend, den 6. Oktober cr. im **Bürgerbräu** (Hundegasse).

Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse 3,
Heute Abend:
Hasenbraten,
Entenbraten,
Märzente,
Rebhuhn.
Morgen Donnerstag
Wurstpicknick,
eigenes Fabrikat.

Gut empf. Privat-Mittagstisch i. u. a. d. Hause zu hab. Brandgasse 3.

Verfolgt

werd. allabendl. mit Staun. die Experimente des im hies. Wilhelmtheater f. kurze Zeit gastirenden Kopfrechners.

Niemand, selbst die bedeutendste Capacität a. d. Gebiete der Rechenkunst

wird

im Stande sein, ihm nach s. Progr. eine Aufgabe zu stell., die er nicht schneller im Kopf löst, wie d. geübteste Rechn. schriftlich. Wenn man die verblüffende Schnelligkeit beobachtet, mit welcher die richtige Lösung d. Frage folgt, so kann man nur sagen, ein Phänomen ist: (1952

Heinhaus.

Die Kegelbahn

unter dem Wiener Café Langenmarkt Nr. 9 ist noch für einige Abende in der Woche zu besetzen. Meldungen beim **Hausmeister** Stegemann, daselbst.

Stadt-Theater.

Donnerstag: P. P. A. **Die Hochzeit des Figaro.**
Freitag: P. P. B. **Die Fledermaus.** Operette v. Strauß.
Sonnabend: P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Wilhelm Tell.**

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentgs. tgl. Abds. 7½ Uhr:
Gr. internationale Specialit. = Vorstellg.
Kurzes Gastspiel des
phänomen. Kopfrechn.
A. F. Heinhaus
sowie Auftret. des gesammt.
neu engagirt. vorzügl. Künstler = Ensembles.
Pers.-Verz. u. Weites s. Plakate.

Specialität in
Herren-Cravatten,
eleganteste Neuheiten, deutsche und englische Fabrikate zu billigsten Preisen.
Hosenträger.

A. Hornmann Nchf.
V. Grylewicz,
No. 51 Langgasse No. 51.

Allen Freunden und Bekannten, die meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Theilnahme an ihrem Dahinscheiden bezeugt und ihr das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben, sowie dem Herrn Consistorialrath **Franck** für die trostreichen Worte, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. (1961

F. Kobielski nebst Kindern.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20367 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 4. Oktober 1893.

Danzig, 5. Oktober.

* **[Schadensvergütung für Besitzstörung durch militärische Uebungen.]** Hinsichtlich der Auslegung des § 14 des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden hat der Minister des Innern in einem Specialfalle, in welchem von einer Gemeindeverwaltung für Absperrung der städtischen Forst während einer Artillerie-Schießübung eine Entschädigung beansprucht wurde, Folgendes bemerkt: Der genannte Paragraph schreibt ausdrücklich vor, daß **alle** durch die „Benutzung“ von Grundstücken zu Truppenübungen entstehenden Schäden in dem dort bestimmten Verfahren zu vergüten sind, mithin nicht nur Substanzverletzungen, sondern auch Besitzstörungen. Der oben genannte Minister hat nach Benehmen mit dem Reichskanzler die betreffende Regierung angewiesen, der gedachten Forderung seitens der Gemeindeverwaltung zu entsprechen, und diese Verfügung sämmtlichen Regierungen zur Kenntniß gebracht.

Aus der Provinz.

± **Neuteich**, 3. Oktober. Zu den bevorstehenden **Wahlen** für das Abgeordnetenhaus sind für unsere Stadt 2 Urwahlbezirke gebildet. Der erste derselben hat 240 Wähler mit 6192 Mk. 92 Pf. directen Staatssteuern. In Abtheilung eins wählen 6, in zwei 8, in drei 226 Wähler. Der zweite Bezirk hat 213 Wähler mit 6107 Mk. 24 Pf. directen Staatssteuern; in Abtheilung eins wählen 4, in zwei 10, in drei 199 Wähler. — In der am vergangenen Sonnabend abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurde als Zeitpunkt des Inkrafttretens des beschlossenen **Lehrerbesoldungsplanes** der 1. Oktober cr. festgesetzt. Nach diesem Plane beträgt das Grundgehalt für festangestellte Lehrer 1100 Mk. und steigt in demselben Zeitraume wie die staatlichen Dienstalterszulagen um je 60 Mk. Das Gehalt der provisorisch angestellten Lehrer beträgt 900 Mk.

♂ **Marienwerder**, 3. Oktbr. Der tiefgehende **Conflict zwischen Bürgermeister und Stadtverordneten-Vorsteher** hat dadurch seine Erledigung gefunden, daß Herr Fabrikant Schwabe sein Amt als Stadtverordneten-Vorsteher und sein Mandat als Stadtverordneter heute niedergelegt hat. Wie s. Z. berichtet, sind in die Commission zur Vorbereitung der Bürgermeisterwahl acht Befürworter und ein Gegner der Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters gewählt worden. Gestern hielt die Commission ihre erste Sitzung ab. Man wird in der Annahme kaum fehlgehen, daß die Mandatsniederlegung mit Vorgängen in jener Commission in Zusammenhang steht.

§ **Flatow**, 3. Oktbr. Am Dienstag, 17. d. M., ist eine Sitzung des **Kreistages** anberaumt worden, für welche u. a. auf der Tagesordnung stehen: Wahl zweier Mitglieder des Kreis-Ausschusses, Wahl dreier Provinzial-Landtags-Abgeordneten des hiesigen Kreises an Stelle der Herren Rittergutsbesitzer Langner und Wehle und des Bürgermeisters Löhrke, deren Wahlperiode Ende dieses Jahres abläuft.

✗ **Köslin**, 3. Oktbr. Dem Gerichtssecretär Krüger, bisher in Schivelbein, ist bei seinem Scheiden aus dem Dienste der Titel Kanzleirath verliehen worden. — In **Körlin brannte** vorgestern das Wohnhaus des Uhrmachers Technow und in **Janow** gestern Nacht das gleiche des Kaufmanns Riesopp ab. Vor einigen Wochen wurde ebenfalls durch Feuer das Haus des Fleischers R. — Bruder des Kaufmanns Riesopp — in Janow vernichtet.

K. **Thorn**, 3. Oktober. Die **Zuckerfabrik Neu-Schönsee** veröffentlicht nunmehr die Bilanz vom 30. Juni 1893. Abgeschrieben sind 109 058 Mk., der Reservefonds beträgt 3008 Mk., an Gewinn sind 188 Mark vorgetragen. — Thorn war zur Zeit der Ritter durch seinen **guten Wein** bekannt, „Thorner Wein“ hatte rühmlichen Klang. Allmählich gingen bei den wiederholten Belagerungen die Thorner Weinberge zu Grunde, daran, daß diese edle Frucht hier gepflegt worden ist, erinnert nur ein Theil der Jacobsvorstadt, der den Namen „Weinberg“ führt. Dort hat der Coppernikus-Verein vor einigen Jahren, nachdem das Anfangs dieses Jahrhunderts am Weinberge errichtete Fort, am rechten Weichselufer, hart an der Eisenbahnbrücke gelegen, niedergelegt worden war, mit in der Bürgerschaft gesammelten Mitteln **Obst- und Weinpflanzungen** vorgenommen. Einen Ertrag haben dieselben aber bisher kaum ergeben. Die Commandantur wünscht in den Besitz eines Theils des bepflanzten Geländes zu gelangen und es hat der Coppernikus-Verein in seiner gestrigen Sitzung sein Mitglied Appel bevollmächtigt, die nothwendigen Verhandlungen zu leiten. Zu bedauern wäre es, wenn die mit vieler Mühe und unter großem Kostenaufwande angelegten Anlagen, von denen man sich Thorner Obst und Thorner Wein versprach, vernichtet werden müßten.

Y **Bromberg**, 3. Oktober. Bei dem Gute Schönhagen an der unteren Brahe, $\frac{1}{4}$ Meile vor der Mündung in die Weichsel, macht die Brahe einen großen Bogen, durch den der **Schiffahrts- und Holzflößereiverkehr** sehr erschwert wird. Um diesem Uebelstande abzuhelfen und dadurch eine Erleichterung des Wasserverkehrs herbeizuführen, ist nach einem Uebereinkommen mit der Bromberger-Schleppschifffahrt-Actiengesellschaft von der Staatsregierung der Plan zur **Geradlegung des Braheflusses** an dieser Stelle beschlossen und zu dem Zwecke ein Durchstich der betreffenden zum Gute Schönhagen gehörigen Landstrecke, welches Gut Eigenthum der genannten Gesellschaft ist, vorgenommen worden. Die Durchstichsarbeiten haben am 1. Oktober v. J. begonnen und sind jetzt zum größten Theile zu Ende geführt worden. Am Sonnabend erfolgte durch den Regierungs-Baumeister Schmidt, welcher den Bau leitete, der letzte Spaten- und Durchstich, so daß der Durchstichsgraben sich sogleich mit Wasser anfüllte. Der Durchstich ist in der Sohle 28 Meter und oben 50 bis 55 Meter breit. Seine Länge beträgt 500 Meter.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 3. Oktober. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—144. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 134—135, russ. loco ruhig, (Transito —). **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 48 Br. — **Spiritus** still, loco per Oktober-November 23 Br., per November-Dezbr. 23 Br., per Dezember-Januar $22\frac{1}{2}$ Br., per April-Mai $22\frac{1}{4}$ Br. — **Kaffee** —, Umsatz — Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 4,55 Br., per Novbr.-Dezember 4,65 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 3. Oktober. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 14,20, per Dezember 14,10, per März 14,35, per Mai 14,50. Ruhig.

Hamburg, 3. Oktober. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Oktober $80\frac{3}{4}$, per Dezember $79\frac{3}{4}$, per März 77, per Mai $75\frac{3}{4}$. Behauptet.

Bremen, 3. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Stetig. Loco 4,35 Br.

Mannheim, 3. Oktbr. Productenmarkt. **Weizen** per Novbr. 15,90, per März 16,60, per Mai 16,80. **Roggen** per November 14,20, per März 14,30, per Mai 14,45. **Hafer** per Novbr. 15,40, per März 15,65, per Mai 15,75. **Mais** per Novbr. 11,35, per März 11,75, per Mai 11,75.

Havre, 3. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 97,75, per Dezember 97,75, per März 96,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 3. Oktbr. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien $268\frac{1}{4}$, Franzosen —, Lombarden $85\frac{3}{4}$, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 150,10, Disconto-Commandit 172,10, Dresdener Bank 138,10, Berliner Handelsgesellschaft 132,70, Bochumer Gußstahl 116,00, Gelsenkirchen 141,40 Harpener 129,20, Hibernia 114,50, Laurahütte 100,00, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn 90,60, schweizer Centralbahn 114,30, schweizer Nordostbahn 105,90, schweizer Union 75,70, italien. Meridionaux —, schweiz. Simplonbahn 59,70, Mexikaner 60,40, Italiener 82,80. Matt.

Wien, 3. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 97,05, do. 5% do. —, do. Silberrente 96,90, do. Goldrente 120,30, 4% ungar. Goldrente 116,20, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 144,75, Anglo-Aust. 150,00, Länderbank 248,00, Creditact. 335,85, Unionbank 252,25, ungar. Creditact. 410,50, Wiener Bankverein 122,50, Böhm. Westbahn 375,50, Böhm. Nordb. 208,00, Busch. Eisenbahn 450, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 238,75, Galizier —, Ferd. Nordb. 2880,00, Franzosen 305,25, Lemberg-Czern. 258,00, Lombard. 104,50, Nordwestbahn 214,50, Pardubitzer 196,00, Alp.-Mont.-Act. 55,10, Tabakactien —, Amsterdamer Wechsel 104,90, Deutsche Plätze 62,15, Londoner Wechsel 126,35, Pariser Wechsel 50,10, Napoleons 10,04, Marknoten 62,15, Russ. Banknoten $1,31\frac{5}{8}$, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,00, österr. Kronenrente 96,40, ungar. Kronenrente 93,65.

Amsterdam, 3. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 163, per März 172. Roggen per Oktober 118, per März 117. Rüböl per Oktbr. —.

Antwerpen, 3. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** flau.

Antwerpen, 3. Oktbr. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $11\frac{5}{8}$ bez., $11\frac{3}{4}$ Br., per Okt. $11\frac{3}{8}$ Br., per Novbr.-Dezbr. $11\frac{3}{4}$ Br., per Januar-März $11\frac{3}{4}$ Br. Fest.

Paris, 3. Okt. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Oktbr. 20,70, per Novbr. 21,00, per Novbr.-Febr. 21,30, per Jan.-April 21,60. — **Roggen** ruhig, per Oktober 14,40, per Januar-April 15,10. — **Mehl** matt, per Oktbr. 44,30, per Novbr. 44,70, per Novbr.-Febr. 45,20, per Jan.-April 46,20. — **Rüböl** behpt., per Okt. 54,25, per Novbr. 54,75, per Novbr.-Dezbr. 55,00, per Jan.-April 56,25. — **Spiritus** matt, per Oktbr. 38,25, per Novbr. 38,50, per Nov.-Dezember 39,50, per Jan.-April 40,75. Wetter: Schön.

Paris, 3. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,00, 3% Rente $98,27\frac{1}{2}$, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 83,40, österr. **Goldr.** —, 4% ungar. Goldrente $94\frac{1}{8}$, III. Orientanleihe 68,20, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,10, 4% unific. Aegypter 103,40, 4% span. äuß. Anleihe $64\frac{5}{8}$, conv. Türken $22,27\frac{1}{2}$, türk. Loose 90,00, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 451,20, Franzosen —, Lombarden 223,75, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 585, Banque de Paris 631, Banque d'Escompte 75, Credit foncier 973, Credit mobilier 85, Meridional-Actien 670, Rio Tinto-Actien 333,70, Suezkanal-Actien 2702, Credit Lyonnais 755,00, Banque de France 3970, Tab. Ottom. 380, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{9}{16}$, Londoner Wechsel kurz $25,19\frac{1}{2}$, Cheques a. Lond. $25,21\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam kurz 207,31, do. Wien kurz 197,25, do. Madrid kurz 413,00, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 106,20, Portugiesen 21,31, Portug. Tabaks-Oblig. 355, 3% Russen 81,00, Privat-Discont $2\frac{1}{4}$.

London, 3. Oktbr. (Schlußcourse.) $2\frac{3}{4}$% Engl. Consols $98\frac{1}{4}$, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 83, Lombarden $8\frac{7}{8}$, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 99, convert. Türken $22\frac{1}{8}$, österr. Silberrente $77\frac{1}{8}$, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 93, 4% Spanier $63\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% privil. Aegypter 97, 4% unific. Aegypter $102\frac{1}{4}$, 3% garantirte Aegypter —, $4\frac{1}{2}$% ägypt. Tributanleihe $100\frac{1}{4}$, 3% consolidirt. Mexikaner 61, Ottomanbank $13\frac{1}{4}$, Suezactien —, Canada-Pacific $76\frac{3}{4}$, De Beers-Actien neue $15\frac{1}{2}$, Rio Tinto $13\frac{3}{8}$, 4% Rupees $65\frac{1}{2}$, 6% fund. argent. Anleihe 65, 5% argent. Goldanl. von 1886 $62\frac{3}{4}$, do. $4\frac{1}{2}$% äuß. Goldanl. 39, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 $36\frac{1}{2}$, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 39, 4% Griechen 1889 $26\frac{1}{2}$, Brasilianische Anl. von 1889 $60\frac{1}{4}$, Platzdiscont $1\frac{1}{2}$, Silber $33\frac{7}{8}$. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,63, Wien 12,79, Paris 25,41, Petersburg $24\frac{9}{16}$.

London, 3. Oktbr. An der Küste 12 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 3. Oktober. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 3 d.

Liverpool, 3. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen und Mehl ruhig, Mais $\frac{1}{2}$ d. niedriger. Wetter: Regenschauer.

Liverpool, 3. Oktober. **Baumwolle.** Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferungen: Oktbr.-Novbr. $4\frac{27}{64}$ Werth, Novbr.-Dezbr. $4\frac{27}{64}$ Käuferpreis, Dezember-Januar $4\frac{29}{64}$ Verkäuferpreis, Januar-Februar $4\frac{15}{32}$ Käuferpreis, Februar-März $4\frac{1}{2}$ do., März-April $4\frac{17}{32}$ do., April-Mai $4\frac{37}{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $4\frac{39}{64}$ d. Werth.

Petersburg, 3. Oktbr. Wechsel auf London 95,35, do. Berlin 46,46, do. Amsterdam —, do. Paris $37,72\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$-Imperials 764, russische Prämien-Anleihe v. 1864 (gest.) 240, do. 1866 217, russ. 2. Orientanl. $100\frac{3}{4}$, do. 3. Orientanleihe $101\frac{3}{4}$, do. 4% innere Anleihe —, do. $4\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe 154, Große russ. Eisenbahnen 244, russ. Südwestb.-Act. $111\frac{3}{4}$, Petersburger Discontobank 457, Petersburger intern. Handelsbank 466, Petersburger Privat-Handelsbank 382, russ. Bank für auswärt. Handel 286, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. $149\frac{1}{2}$. Privatdiscont 5.

Petersburg, 3. Oktober. Productenmarkt. **Talg** loco 58,00, per August —. — **Weizen** loco 10,00. — **Roggen** loco 6,75. — **Hafer** loco 4,30. — **Hanf** loco 44,50. — **Leinsaat** loco 14,00. Warm.

Chicago, 2. Oktbr. **Weizen** per Okt. $66\frac{3}{8}$. **Mais** per Oktober $40\frac{1}{8}$. **Speck** short clear nomin. **Pork** per Oktober 15,50. — Weizen anfangs steigend auf festere ausländische Märkte, dann Reaction auf lokale Verkäufe, später wieder besser auf Abnahme der unterwegs befindlichen Menge. Schluß schwächer in Folge Zunahme der sichtbaren Vorräthe. Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung, später Reaction und Schluß träge.

Newyork, 2. Oktbr. Visible Supply an **Weizen** 60 533 000 Bushels, do. an **Mais** 8 071 000 Bushels.

Newyork, 3. Okt. **Weizen-Verschiffungen** in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 103 000, do. nach Frankreich 3000, do. nach anderen Häfen des Continents 59 000, do. von

Californien und Oregon nach Großbritannien 44 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Quarters.

Newyork, 2. Oktober. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 3. Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 3, Wechsel auf London (60 Tage) 4,83¼ Cable-Transfers 4,86¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,22½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4 % fund Anleihe —, **Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien** 19⅞, Canadian-Pacific-Actien 74, Central-Pacific-Actien 20½, Chicago- u. North-Western-Actien — Chic. Mil.- u. St. Paul-Actien 58⅞ Illinois-Centr.-Actien 92½ Lake-Shore-Michigan-South-Actien 120⅝, Louisville u. Nashvilles Act. 50¾, Newy. Lake Erie- u. Western-Actien 13⅝. Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 100½ Northern-Pacific-Preferred-Act. 20¾, Norfolk- u. Western-Preferred Actien —, Atchison Topeka u. Santa Fe-Actien —, Union-Pacific-Actien 20¼, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actie 28½. Silber Bullion —. **Baumwolle** in Newyork 8 1/16, do. in New-Orleans 7¾, Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5.15, do. Standard white in Philadelphia 5.10, rohes **Petroleum** in Newyork 5,45, do. Pipe line Certificates per Novbr. 70. — **Schmalz** loco 9,90, do. (Rohe und Brothers) 10,25. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3⅜. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 18¼, low ord. per Novbr. 16,32, per Januar 15,62. — Weizen eröffnete schwach und fallend im Einklang mit dem Westen in Folge Fehlens von Export-Nachfrage. Später Preise höher auf Deckungen. Schluß stetig. Mais anfangs weichend auf bedeutende Ankünfte in den westlichen Plätzen, gegen Schluß steigend auf rege Nachfrage für den Consum.

Newyork, 3. Oktbr. Wechsel auf London i. G. 4,83¼. **Rother Weizen** loco 0,71⅝, per Oktober 0,71½, per Novbr. 0,73, per Dezember 0,74⅝. — **Mehl** loco 2,60. — **Mais** per Oktbr. 48⅜. — **Fracht** 2. — **Zucker** 3⅜.

Productenmarkte.

Königsberg, 3. Oktbr. (v. **Portatius und Grothe.**) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 754 Gr. und 759 Gr. 134, 765 Gr. u. 777 Gr. 134, 752 Gr., 757 Gr. und 765 Gr. 135 M bez., bunter russ. 725 Gr. 115 M bez., rother 770 Gr. 13? M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 765 Gr. 112, 738 Gr., 739 Gr., 758 und 774 Gr. 113, 726 Gr., 732 Gr. und 744 Gr. 113,50 M per 714 Gr., russ. 740 Gr. 89, 750 Gr. 89,50 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 114, russ. 77, 79, 85 M bez., kleine russ. 80, 83 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 120, 123, 130, 145, 152, 154 M bez., russ. 82, 83, 84, 85, 85,50, 86, 88, 89, fein 90, 91, 92, 93, 94, 96, 97 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. Victoria- gering 103 M bez., graue 120 M bez., grüne 120, 130, 138 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 114, weiß 115, gestern 122 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 133 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 181 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 210 M bez., feine russ. 170, 172, 173, 180 M bez, mittle 160, 174 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 160, 161, 175, 176, erdig 155 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. — M Mohn russ. blau 350 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56 M Br., nicht contingentirt 36 M Gd., per Oktober nicht contingentirt 35 M Br., per Novbr.-März nicht contingentirt 30 M Gd., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 33 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Berlin, 3. Oktbr. **Weizen** loco 137—150 M, per Oktober-November 143—142,50—143,50—143 M, per November-Dezbr. 147—147,50—146,75 M, per Mai 157,50—157 M. — **Roggen** loco 120—128 M, guter inländischer 126—127 M ab Bahn, per Oktbr. — M, per Oktbr.-Novbr. 124.75—124,50—125—124,75 M, per Novbr.-Dezbr. 127—127,25—126,75 M, per Mai 134,75—134,50—134,75 M. — **Hafer** loco 151—187 M, mittel und guter ost- und westpr. 152—175 M, pommerscher und uckermärkischer 156—175 M, schlesischer, sächsischer 155—173 M, fein schles. und mecklenburger 176—183 M ab Bahn, per Oktober 160,75—161,25—160,75 M, per Oktober-Novbr. 155—154 M, per Novbr.-Dezbr. 152,50—152 M, per Mai 148 M. — **Mais** loco 109—123 M, per Oktober 108,25 M, per Oktbr.-Nov. 108,25 M, per Novbr.-Dezbr. 110 M, per Mai 113,50 M. — **Gerste** loco 125—185 M. — **Kartoffelmehl** per Oktbr. 16,75 M. Br. — **Trockene Kartoffelstärke** per Oktbr. 16.75 M. Br. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober-November 8,30 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 148—160 M, Kochwaare 161—196 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,25—18,50 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,50—15,50 M, ff. Marken 18,00 M, per Oktober 16,45 M, per Oktober-November 16,45 M, per Novbr.-Dezbr. 16,50—16,55 M, per Januar 16,70—16,75 M. — **Petroleum** loco 18,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 48 M, per Oktbr. 48,5—43.7 M, per Oktbr.-Novbr. 48 5—48,7 M, per November Dezember 48,6—48,8 M, per April-Mai 49,3—49,4 M per Mai — M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 33,4 M, per Oktbr. 31,7—31,6—31,7 M, per Oktbr. Novbr. 31,7—31,6—31,7 M, per Novbr.-Dezbr. 31,8 M, 70er (incl. Faß) per April 37,5—37,6 M, per Mai 37,7—37,8 M.

Stettin, 3. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco flau, 138—141, per Oktober 142,00, per Novbr.-Dezember 143,50. — **Roggen** loco flau, 120—122, per Oktbr. 122,50, per Nov.-Dezbr. 124,00. — **Pomm. Hafer** loco 154—160. — **Rüböl** loco fester, per Oktbr. 47,70, per April-Mai 48,50. — **Spiritus** loco matt, mit 70 M Consumsteuer 33,20, per Okt.-Novbr. 31,20, per April 30,00. — **Petroleum** loco 8,85.

Magdeburg, 3. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, neue 15,30, Kornzucker excl., 88 % Rendem. 14,35, neue 14,40, Nachproducte excl., 75 % Rendement —. Stetig, Exportwaare mehr gefragt. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,25 Ruhig. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Oktober 14,22½ bez., per November 14,07½ bez., 14,10 Br., per Dezember 14,17½ bez., 14 20 Br., per Jan.-März 14,30 bez. und Br. Ruhig.

Danziger Mehlnotirungen vom 4. Oktober.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 M — Extra superfine Nr. 000 13,00 M — Superfine Nr. 00 11,00 M — Fine Nr. 1 9,00 M — Fine Nr. 2 7,50 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,40 M — Superfine Nr. 0 10,40 M — Mischung Nr. 0 und 1 9,40 M — Fine Nr. 1 8,20 M — Fine Nr. 2 6,80 M — Schrotmehl 7,60 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,80 M — Roggenkleie 5,00 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 18,50 M — Feine mittel 16,00 M — Mittel 14,00 M — Ordinäre 12,00 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 13,50 M — Gerstengrütze Nr. 1 15,00 M, Nr. 2 13.50 M, Nr. 3 12.00 M — Hafergrütze 16,50 M.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 3. Oktober. Wasserstand: 0,34 Meter über 0. Wind: SW. Wetter: Vorm. Regen, Nachm. heiter.

Stromauf:

Von Thorn nach Wloclawek: Kähna, leer.

Von Danzig nach Thorn: Szmarzewski (D. „Bromberg"), Diverse, Stückgut.

Berliner Fondsbörse vom 3. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten wenig günstig und boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig, gewann aber für einzelne Ultimowerthe zeitweise etwas größere Regsamkeit. Im Verlaufe des Verkehrs erfuhr die Haltung eine leichte Abschwächung und nach einer erneuten kleinen Befestigung erschien der Schluß schwach. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; von deutschen Reichs- und preußischen consolidirten Anleihen waren 3procentige schwächer, 4procentige fester. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten bei ruhigem Handel; Italiener fester und lebhafter, russische Anleihen und Noten, sowie ungarische Goldrenten fast unverändert. Der Privatdiscont wurde mit 4½ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien zu abgeschwächter Notiz mäßig lebhaft; Franzosen schwach, Lombarden fest. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig. Bankactien ruhig. Industriepapiere ruhig. Actien von Kohlenbergwerken schwächer, andere Montanwerthe ziemlich behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	99,80
do. do.	3	85,60
Konsolidirte Anleihe ..	4	106,75
do. do. ...	3½	100,00
do. do. ...	3	85,70
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,75
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	97,40
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,00
Pommersche Pfandbr.	3½	97,25
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	96,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,40
do. neue Pfandbr.	3½	96,30
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,75
Posensche do. ..	4	102 75
Preußische do. ..	4	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ..	4	96,25
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	91,70
do. Silber-Rente .	4⅕	91,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	102,90
do. Gold-Rente ...	4	93,50
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,10
do. Rente 1883	6	103,40
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	98,75
Russ. 2. Orient Anleihe	5	66,30
Russ. 3. Orient Anleihe	5	66,60
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	62,50
Poln. Pfandbriefe ...	5	65,70
Italienische Rente ..	5	83,70
Rumänische amort. Anl.	5	95,60
Rumänische 4 % Rente ..	4	81,30
Türk. Admin.-Anleihe .		93,00
Türk. conv. 1 % Anl. La. D.	1	22,20
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	85,50
do. Rente	5	75,50
do. neue Rente ..	5	75,80
Griech. Goldanl. v. 1890	5	31,90
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	60,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Litr. = 20,40 M)	5	49,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	76,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,10
do. do. Ser. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,75
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,75
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	96,00
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	—
do. do. do.	3½	94 80
do. do. do.	4	102 70
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	96,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,70
do. do. (110)	4	102,20
do. do. (100)	4	101,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,10
Russ. Central- do.	5	88,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	133,70
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	131,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	—
Oesterr. Loose 1854 ...	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	322,00
do. Loose von 1860	5	142,75
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose ...	3	127,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	118,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	97,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1892.
Aachen-Mastricht	2¼	58,25
Mainz-Ludwigshafen ..	4¼	108,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	68,75
do. do. St.-Pr.	5	107 90
Ostpreuß. Südbahn ...	0	70 25
do. St.-Pr.	2	103,00
Saal-Bahn St.-A. ...	—	21,25
do. St.-Pr. ...	3½	90,00
Stargard-Posen	4½	101,70
Weimar-Gera gar. ...	—	11,25
do. St.-Pr. ...	3⅔	83.50
Galizier	—	—
Gottbardbahn	6½	150,00

† Zinsen vom Staate gar.	D. v.	1892.
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	24,70
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	4½	—
do. Lit. B.	5¼	114,25
†Reichenb.-Pardub. ..	—	92.50
†Russ. Staatsbahnen. .	5	—
Russ. Südwestbahn ...	—	—
Schweiz. Unionb. ...	2⅖	76,10
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅗	42,20
Warschau-Wien	11¼	—

Ausländische Prioritäten

Gotthard-Bahn ...	4	103,20
†Italien. 3 % gar. E.-Pr.	3	52,25
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	91,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	102,00
do. Elbthalb. ...	5	101,80
†Südösterr. B. Lomb. .	3	61,40
† do. 5 % Oblig.	5	103,60
†Ungar. Nordostbahn. .	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	88,25
Brest-Grajewo	5	99,30
†Kursk-Charkow	4	94,70
†Kursk-Kiew	4	94,00
†Mosko-Rjäsan	4	94,50
†Mosko-Smolensk ...	5	101,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäsan-Koslow	4	93,40
†Warschau-Terespol .	5	103,00
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	74,60
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	103,30
do. do. II.	6	87,10
do. do. III.	6	67,40
do. do.	5	34,30

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	131,80	4½
Berliner Handelsges. . .	132,90	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	102,90	4½
Bresl. Discontbank . . .	98,25	5
Danziger Privatbank ..	—	7⅓
Darmstädter Bank ...	—	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	114,00	4⅝
do. Bank	151,00	8
do. Effecten u. W. .	107,50	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,40	—
do Reichsbank ...	149.90	6,38
do. Hypoth.-Bank .	118,80	7
Disconto-Command. . .	172,80	6
Gothaer Grundcr.-Bk. .	85,80	3½
Hamb. Commerz.-Bank	101,70	4
Hamburger Hyp.-Bank.	139,10	8
Hannöversche Bank ...	106,60	4½
Königsb. Vereins-Bank	96,50	5
Lübecker Comm.-Bank.	114,00	6
Magdbg. Privat-Bank .	109,00	5
Meininger Hypoth.-B. .	108,40	6
Norddeutsche Bank ...	126,25	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	199,40	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	113,00	6
Posener Provinz.-Bank .	—	4½
Preuß. Boden-Credit . .	127,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred	159,80	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act. .	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	113,20	6
Schlesischer Bankverein	113,60	5½
Danziger Oelmühle ...	81,50	—
do. Prioritäts-Act. .	97,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage ..	65,50	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,25	3
A. B. Omnibusgesellsch.	212,60	12
Gr. Berl. Pferdebahn .	230,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	94,00	4½
Wilhelmshütte	48,25	1
Oberschles. Eisenb.-B. . .	47.50	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1892
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	104,40	—
G' lberg. Zink. . . .	32,50	1
do. St.-Pr.	102,00	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 3. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,65
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	2½	20,31
do.	3 Mon.	2½	20,23
Paris	8 Tg.	2½	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,45
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	3	160,70
do	2 Mon.	3	159,80
Petersburg. ...	3 Wch.	4½	211,25
do. ...	3 Mon.	4½	209,00
Warschau ...	8 Tg.	5½	211,90

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten ...	20,32
Französische Banknoten. . .	80,60
Oesterreichische Banknoten.	161,00
Russische Banknoten	212,00